

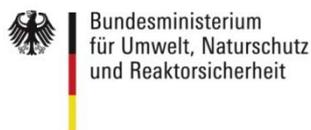
# Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimaanpassungskonzept für die Kreisstadt Siegburg

Anhang 2.2 – Steckbriefe der prioritären Maßnahmen



vorgelegt dem Kreisstadt Siegburg  
von INFRASTRUKTUR & UMWELT  
Professor Böhm und Partner  
am 26.03.2018

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## **Bearbeitungsteam**



Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff  
Dipl.-Wi.-Ing. Johannes Salzer  
Oliver Loem M.A., Geogr.  
M. Sc. Sandra Michali  
Dr.-Ing. Birgit Haupter  
Dipl. Geogr. Lisa Peters  
Dr.-Ing. Sandra Pennekamp

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b> .....	<b>1</b>
1.1	Maßnahmengruppe: Ausbau Erneuerbare Energien (Strom- und Gas).....	1
	EE-2: Aktivierung größerer gewerblich genutzter Dachflächen für die Fotovoltaik-Nutzung.....	1
	EE-3: Initiative "PV im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum" .....	3
1.2	Maßnahmengruppe: Energieeffiziente Kommune .....	5
	EE-5: Fortentwicklung des kommunalen Energiemanagements .....	5
	EE-9: Aufstellung eines mittel- bis längerfristigen Sanierungsfahrplans (Priorisierung / Budgetierung).....	7
	EE-11: Nutzung erneuerbarer Energien und / oder KWK bei öffentlichen Gebäuden.....	9
1.3	Maßnahmengruppe: Wärmewende .....	11
	EE-16: Initiative "weg vom Öl" .....	11
	EE-17: Initiative "Solarthermie" .....	13
	EE-18: KWK-Initiative (objektbezogen) .....	15
	EE-20: regelmäßiger Dialog mit den (öffentlichen) Wohnungsbaugesellschaften .....	17
	EE-21: klimaeffiziente Wärme-/Kältenetze bei Neubauvorhaben vorbereiten und realisieren .....	19
1.4	Maßnahmengruppe: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe / Handel / Dienstleistungen .....	21
	EE-23: Beratungsangebot Energieeffizienz bei KMU .....	21
	EE-24: Beratungs- und Unterstützungsangebote "Kraft-Wärme-Kopplung" für KMU.....	23
	EE-25: aktive Ansprache und Bewerbung Ökoprofit Bonn/Rhein-Sieg .....	25
<b>2</b>	<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b> .....	<b>26</b>
2.1	Maßnahmengruppe: Förderung Fußverkehr .....	26
2.2	Maßnahmengruppe: Förderung ÖPNV .....	26
	MO-5: Konzept für einen innerstädtischen Shuttle .....	26
2.3	Maßnahmengruppe: Förderung Fahrradverkehr .....	28
	MO-9: Projekt „Fahrrad-Schnellweg Rhein-Sieg“ aktiv weiterverfolgen .....	28

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

2.4	Maßnahmengruppe: Initiative "E-Mobilität / alternative Antriebe" .....	30
2.5	Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung .....	30
	MO-14: Fahrrad-Abstell- und Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / bedarfsgerecht ausbauen .....	30
	MO-16: Firmenfahrrad: Voraussetzungen für finanzielle Förderung / Leasing- Angebote für Mitarbeiter schaffen .....	32
	MO-20: Klimafreundlicher kommunaler Fuhrpark Kreisstadt Siegburg .....	34
2.6	Maßnahmengruppe: schulisches Mobilitätsmanagement .....	36
2.7	Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement „Betriebe und Beschäftigte" .....	36
	MO-25: betriebliches Mobilitätsmanagement: bewerben .....	36
2.8	Maßnahmengruppe: Alternativen zum eigenen Auto: Rahmenbedingungen und Angebote schaffen .....	38
	MO-31: E-Car-Sharing im Quartier .....	38
2.9	Maßnahmengruppe: Lieferverkehre begrenzen .....	40
	MO-32: Förderung regionaler Produkte / Produzenten / Händler .....	40
<b>3</b>	<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW) .....</b>	<b>42</b>
3.1	Maßnahmengruppe: „Starkregen“ .....	42
	KW-2: Risikoanalyse und „Handlungskonzept Starkregengefahren“ .....	42
3.2	Maßnahmengruppe: „Stadtgrün / Stadtklima“ .....	44
	KW-6: Studie zur Grünflächenplanung in der Kreisstadt Siegburg unter Beachtung der Anforderungen des Klimawandels .....	44
	KW-7: Grünflächenplanung als eigenständige Verwaltungsaufgabe (-einheit) etablieren .....	46
	KW-9: Erhalt und Schaffung von Schattenplätzen an wichtigen Fußwegeverbindungen in der Innenstadt .....	47
<b>4</b>	<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM) .....</b>	<b>49</b>
4.1	Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele .....	49
	ÜM-1: Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln .....	49
4.2	Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling .....	51
	ÜM-2: Schaffung einer (geförderten) Stelle "Klimaschutzmanagement" .....	51
	ÜM-3: Einführung eines Klimaschutz-Controllings .....	53

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

ÜM-4:	regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Umweltausschuss .....	54
ÜM-5:	Verzahnung der Umsetzung des Klimakonzeptes mit eea-Prozess.....	55
ÜM-6:	regelmäßige Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes und des Maßnahmenkatalogs auf Basis des Controllings (kontinuierlicher Verbesserungsprozess).....	56
4.3	Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung .....	58
ÜM-7:	Prozesse definieren: frühzeitige Einbindung der relevanten Akteure und Aspekte in die städtebauliche Planung und Abwägung.....	58
ÜM-9:	Möglichkeiten vorhabenbezogener Bebauungspläne und städtebaulicher Verträge zur Umsetzung der Belange „Klima / Energie“ nutzen .....	60
ÜM-10:	städtebauliche Prozesse und konkrete Projekte zur Umsetzung der Belange "Klima / Energie" nutzen.....	61
4.4	Maßnahmengruppe: Partner / Netzwerke .....	63
ÜM-11:	Stadtwerke als städtischer Dienstleister für den Klimaschutz .....	63
ÜM-12:	institutionalisierter Dialog zwischen Stadt und rhenag .....	64
<b>5</b>	<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB).....</b>	<b>66</b>
5.1	Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit.....	66
AB-1:	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Umsetzung der Klimaschutzaktivitäten in der Kreisstadt Siegburg .....	66
AB-2:	Durchführung von Kampagnen.....	68
AB-6:	Anreize für Klimaschutz-Aktivitäten schaffen .....	70
5.2	Maßnahmengruppe: Klimabildung stärken und fortentwickeln.....	72
AB-8:	schulische Projekte zu Energie- und Klimaschutzthemen konzipieren und durchführen .....	72
AB-11:	Schüler (und Lehrer) in Planungsprozesse zur energetischen Sanierung ihrer Schulen einbinden .....	74
5.3	Maßnahmengruppe: Klimaschutz in Kirchen und Vereinen .....	76
AB-13:	Schaffung von Beratungsangeboten für Kirchen und Vereine (Energie- / Klimacheck) .....	76

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**1 Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)**

**1.1 Maßnahmengruppe: Ausbau Erneuerbare Energien (Strom- und Gas)**

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>							
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Erneuerbare Energien (Strom- und Gas)</b>							
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-2: Aktivierung größerer gewerblich genutzter Dachflächen für die Fotovoltaik-Nutzung</b>						
Beschreibung	<p>Große Dachflächen auf gewerblich genutzten Gebäuden bieten ein wichtiges Potenzial zur PV-Nutzung.</p> <p>Die Gründe dafür, dass diese Flächen noch nicht genutzt sind, liegen teilweise bei fehlenden Informationen zu wirtschaftlichen Möglichkeiten der Nutzung solarer Energie. Häufig sind solche Entscheidungen auch stark abhängig von den Laufzeiten für derartige Anlagen. Fast kein Unternehmen möchte sich an Finanzierungen von 20 Jahren binden.</p> <p>Auch ohne weiter gehende Analysen (z.B. im Rahmen des Solarkatasters) sind die grundsätzlich geeigneten Dachflächen für solche Anlagen auf Bestandsgebäuden bekannt bzw. lassen sich einfach erschließen.</p> <p>Durch gezielte Ansprache der Gebäudeeigner und Bereitstellung von ersten Informationen zu möglichen Energieerträgen und deren Nutzung, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung sowie zu örtlichen/regionalen Dienstleistern, die bei der Umsetzung behilflich sein können, sollten bestehende Entscheidungshürden abgebaut und Impulse zur Umsetzung von Anlagen gegeben werden. Neben den o.g. „großen“ Objekten auf landwirtschaftlichen und gewerblich genutzten Gebäuden sollte die Ansprache vor allem auch auf solche Wohngebäude (Bestand) konzentriert werden, für die auch ansonsten davon auszugehen ist, dass Sanierungs- und Erneuerungsaktivitäten anstehen bzw. sinnvoll sind.</p>						
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>rhenag, BürgerEnergie Rhein-Sieg, Handwerk</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, IHK</td> </tr> </table>	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement	<i>Umsetzung:</i>	rhenag, BürgerEnergie Rhein-Sieg, Handwerk	<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, IHK
<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement						
<i>Umsetzung:</i>	rhenag, BürgerEnergie Rhein-Sieg, Handwerk						
<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, IHK						
Querbezug zu	Solarkataster RSK						
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>							
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement						
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 5 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: à 0,5 Arbeitstage/Monat						
Finanzierung / Förderung	anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung; Förderung BMUB						
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Umsetzung von Projekten; ist Gegenstand der jährlichen Evaluierung						

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Erneuerbare Energien (Strom- und Gas)</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-2: Aktivierung größerer gewerblich genutzter Dachflächen für die Fotovoltaik-Nutzung</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	abhängig von installierter Leistung: PV: 1 MWpeak => ca. 900 MWh Stromerzeugung. Im Vergleich zur Stromerzeugung aus Kohle werden dadurch ca. 2.300 MWh fossile Energien eingespart.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	abhängig von installierter Leistung: 1 MWpeak PV = ca. 550 Tonnen Reduzierung
weiche Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Kommunikation zum Themenfeld Sonnenenergie</li> <li>• hohe Multiplikatorenwirkung</li> <li>• Motivation zur Beteiligung</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept: 1. Hälfte Projektjahr 1 laufende Umsetzung: ab 2. Hälfte Projektjahr 1 Evaluierung: Projektjahr 3
Nächste Schritte	Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / kWpeak)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>		
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Erneuerbare Energien (Strom- und Gas)</b>		
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-3: Initiative "PV im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum"</b>	
Beschreibung	<p>Seit der EEG-Novelle im Jahr 2012 war die Installation von PV-Anlagen insbesondere dann von Interesse, wenn ein hoher Eigenstromanteil realisiert werden konnte. Im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum waren die Rahmenbedingungen für PV-Anlagen ungünstig. Das ist ein Grund dafür, dass die installierte PV-Leistung in Siegburg vergleichsweise gering ist.</p> <p>Im Zuge der neueren Gesetzgebung für Mieterstrommodelle wurden die Rahmenbedingungen auch für Mietshäuser und Wohnungseigentum neu und rechtssicher definiert. Daraus ergeben sich neue Chancen, die durch eine gezielte Beratung aber auch durch ein entsprechendes Dienstleistungsangebot der Versorger erschlossen werden kann.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, in Zusammenarbeit mit der Energieberatung (VZ) und den Energiedienstleistern in einer gemeinschaftlichen Initiative spezifische Beratungsangebote, Kampagnen und Dienstleistungen zu entwickeln bzw. fortzuentwickeln.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i>	Energieberatung (VZ), BürgerEnergie Rhein-Sieg, rhenag, Handwerk
	<i>Mitwirkung:</i>	Wohnungswirtschaft, Haus- und Grund
Querbezug zu	Solarkataster RSK	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 10 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: à 0,5 Arbeitstage/Monat	
Finanzierung / Förderung	anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung; Förderung BMUB	
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Umsetzung von Projekten; ist Gegenstand der jährlichen Evaluierung	
<b>Wirkungen</b>		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	abhängig von installierter Leistung: PV: 1 MWpeak => ca. 900 MWh Stromerzeugung. Im Vergleich zur Stromerzeugung aus Kohle werden dadurch ca. 2.300 MWh fossile Energien eingespart.	
CO <sub>2</sub> -Einsparung	abhängig von installierter Leistung: 1 MWpeak PV = ca. 550 Tonnen Reduzierung	
weiche Faktoren	Senkung der Mietnebenkosten / Attraktivierung der Wohnungsbestände	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Erneuerbare Energien (Strom- und Gas)</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-3: Initiative "PV im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum"</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept: 1. Hälfte Projektjahr 1 laufende Umsetzung: ab 2. Hälfte Projektjahr 1 Evaluierung: Projektjahr 3
Nächste Schritte	Entwurf Konzept Kontaktaufnahme mit Energieberatung (VZ) und sonstigen relevanten Akteuren
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / kWpeak)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**1.2 Maßnahmengruppe: Energieeffiziente Kommune**

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Energieeffiziente Kommune</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-5: Fortentwicklung des kommunalen Energiemanagements</b>
Beschreibung	<p>Öffentliche Liegenschaften wie Verwaltungsgebäude, Kindergärten und Betriebshöfe verbrauchen oftmals mehr Energie als notwendig wäre. Mit Hilfe eines kommunalen Energiemanagements wird eine energieeffiziente Bewirtschaftung der kommunalen Liegenschaften organisiert. Zum „Basispaket“ gehören folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauchserfassung und -kontrolle,</li> <li>• Ermittlung von Energiekennwerten,</li> <li>• technische und organisatorische Betriebsoptimierung.</li> </ul> <p>Beispiele aus vielen Städten und Gemeinden zeigen, dass durch organisatorische und gering-investive Maßnahmen die Energieverbräuche um bis zu 15% gesenkt und damit erhebliche Kosten eingespart werden können.</p> <p>Die Kreisstadt Siegburg hat bereits die Grundlagen für die gebäudescharfe Verbrauchserfassung etabliert und ist technisch auf die Durchführung einer regelmäßigen Erfassung und Kontrolle der Daten vorbereitet. Die Umsetzung der Kontrolle und der weiteren Schritte scheitert aktuell an fehlenden personellen Ressourcen.</p>
Akteure	<p><i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</p>
	<p><i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Stadtbetriebe Siegburg AöR</li> </ul>
	<p><i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement</p>
Querbezug zu	EE-6, EE-9, EE-10
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	<p>Sofern die Maßnahme nicht mit eigenem Personal bewerkstelligt werden kann, wäre ein externer Dienstleister zu beauftragen. Die dann entstehenden Kosten hängen vom Leistungsumfang ab und sind i.R. des IKKK nicht seriös abzuschätzen.</p> <p>Für die Umsetzung geringinvestiver Maßnahmen sollten Sachkosten in der Größenordnung von ca. 7.000 bis 10.000 €/Jahr zur Verfügung gestellt werden; diese refinanzieren sich aber i.d.R. durch die entstehenden Einsparungen.</p>
Personal (kommunaler Anteil)	<p>Erfahrungen anderer Kommunen in der Größenordnung zeigen, dass für die umfassende Wahrnehmung der Aufgaben eines kommunalen Energiemanagements eine volle Stelle erforderlich ist. Die hier zunächst angesprochene Umsetzung einer regelmäßigen, gebäudescharfen Erfassung und Kontrolle der Verbrauchsdaten (Energiecontrolling) kann mit ca. 1 bis 2 Stunden je Liegenschaft und Monat kalkuliert werden.</p>
Finanzierung / Förderung	<p>Die Kosten für ein kommunales Energiemanagement werden erfahrungsgemäß alleine durch die eingesparten Energiekosten refinanziert. Beim Energiecontrolling sowie bei Umsetzung geringinvestiver Maßnahmen ist sogar von einem Kosten-Nutzenverhältnis von ca. 1 zu 5 auszugehen.</p>

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Energieeffiziente Kommune</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-5: Fortentwicklung des kommunalen Energiemanagements</b>
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Netto-Einsparung (Einsparungen abzüglich Kosten)
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Durch das Energiemanagement und geringinvestive Maßnahmen können i.d.R. etwa 5 bis 10 % des Energieverbrauchs bei Kommunalen Gebäuden eingespart werden. Das entspricht für die städtischen Gebäude insgesamt einem Einsparpotenzial von jährlich etwa 140 bis 275 MWh Strom und ca. 600 bis 1.200 MWh Wärme.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Entsprechend der Energieeinsparungen könnten jährlich etwa 230 bis 450 t CO <sub>2</sub> eingespart werden.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss über Durchführung der Maßnahme</li> <li>• Bereitstellung der erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen</li> </ul>
Controlling	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Energieeffiziente Kommune</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-9: Aufstellung eines mittel- bis längerfristigen Sanierungsfahrplans (Priorisierung / Budgetierung)</b>
Beschreibung	Ziel der Maßnahme ist es, die energetische Sanierung kommunaler Gebäude planmäßig fortzuführen und im Rahmen eines mehrjährigen Handlungsprogramms / Sanierungsfahrplans zu verstetigen. Darin werden die energetischen Sanierungsmaßnahmen und die zugehörigen Finanzbedarfe systematisch erfasst und priorisiert. Der förmliche Beschluss eines derartigen Programms gibt den Belangen des Energie- und Klimaschutzes in den Haushaltsberatungen ein besonderes Gewicht und eine notwendige Kontinuität.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Haupt- und Finanzausschuss</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Stadtbetriebe Siegburg AöR</li> </ul>
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
Querbezug zu	EE-10
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Gebäudebewertung und Aufstellung eines Handlungsprogramms ist (je nach Verwendbarkeit des Nor FM Gutachtens aus dem Jahr 2009) mit Kosten in der Größenordnung von 50.000 bis 100.000 € zu rechnen. Für die Erstellung einzelner energetischer Sanierungskonzepte nach der Richtlinie „Energieberatung für Nichtwohngebäude von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen“ (s.u.) liegen die Kosten je nach Komplexität des Gebäudes zwischen 4.500 und 20.000 €.
Personal (kommunaler Anteil)	Die koordinativen Tätigkeiten zur Betreuung externen Gutachter sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Die Aufstellung derartiger Programme bzw. Fahrpläne wird vom Bund (Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften und Portfoliomanagement“) gefördert. Die Kreisstadt Siegburg hat bereits im Jahr 2008 eine entsprechende Förderung in Anspruch genommen. Die der Förderung zugrundeliegende „Kommunalrichtlinie“ sowie das aktuelle Merkblatt zur Erstellung von Klimaschutzteilkonzepten schließen eine Aktualisierung (anders als bei Klimaschutzkonzepten) nicht explizit aus. Darüber hinaus werden über die Richtlinie „Energieberatung für Nichtwohngebäude von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen“ die Erstellung eines energetischen Sanierungskonzepts für einzelnen Gebäude mit bis zu 80% der förderfähigen Ausgaben (max. 15.000 je Gebäude) bezuschusst. Für investive Klimaschutzmaßnahmen gibt es weiterhin Fördermittel im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative für diverse Bereiche, unter anderem für Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Sportstätten.
regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Umfang der umgesetzten Maßnahmen.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Energieeffiziente Kommune</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-9: Aufstellung eines mittel- bis längerfristigen Sanierungsfahrplans (Priorisierung / Budgetierung)</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die erzielbaren Energieeinsparungen hängen naturgemäß von den umgesetzten Maßnahmen ab. Bereits im Gutachten der Nor FM aus dem Jahr 2009 wurden die möglichen Einsparungen gebäudescharf ermittelt. Seither wurden zwar einige Maßnahmen umgesetzt, aber es ist davon auszugehen, dass noch erhebliches Einsparpotenzial durch umfassende energetische Sanierungsmaßnahmen vorhanden sind (z.B. Schulzentrum Neuenhof, Rathaus)
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.: abhängig von Energieeinsparung
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	2018
Zeithorizont	Gutachten zur Aufstellung Programm: 8 bis 12 Monate Beschluss in 2019
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss über Durchführung der Maßnahme</li> <li>• Bereitstellung der erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen</li> </ul>
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung (Sanierungsfahrplan <u>und</u> Einzelmaßnahmen) wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Energieeffiziente Kommune</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-11: Nutzung erneuerbarer Energien und / oder KWK bei öffentlichen Gebäuden</b>	
Beschreibung	Beim Bau und der Sanierung öffentlicher Gebäude soll der Einsatz erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung zur Wärmeversorgung systematisch geprüft und ggf. auch über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus umgesetzt werden. Mit Hilfe eines kommunalen Energiemanagements können öffentliche Gebäude, mit hohen Strom- und Wärmeverbräuchen diagnostiziert werden. Diese Gebäude sollten im Hinblick auf Sanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien vorrangig betrachtet werden.	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreisstadt Siegburg Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Stadtbetriebe Siegburg AöR</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i>	Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Stadtbetriebe Siegburg AöR</li> </ul> Rhenag, BürgerEnergie Rhein-Sieg, Handwerk, sonstige Energiedienstleister
	<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
Querbezug zu	E-5, EE-8, E-9, EE-10	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten hängen von den umgesetzten Maßnahmen ab und sind im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes nicht abschätzbar.	
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	s.o. EE-9	
regionale Wertschöpfungseffekte	Die Wertschöpfungseffekte hängen von den umgesetzten Maßnahmen ab und sind im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes nicht abschätzbar.	
<b>Wirkungen</b>		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die erzielbaren Effekte hängen naturgemäß von den umgesetzten Maßnahmen ab. Aktuell sind PV-Anlagen mit insgesamt ca. 160 kW <sub>peak</sub> auf kommunalen Gebäuden installiert, die jährlich ca. 135 MWh Strom erzeugen. Im Rahmen des IKKK lassen sich die noch erschließbaren Potenziale für PV oder den Einsatz klimaschonender Wärmeerzeugungstechnologien auf/in kommunalen Gebäuden nicht ermitteln.	
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.: abhängig von Energieerzeugung / Substitution fossiler Energieträger	
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Energieeffiziente Kommune</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-11: Nutzung erneuerbarer Energien und / oder KWK bei öffentlichen Gebäuden</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend Identifikation geeigneter Objekte: 2018 laufende Umsetzung: ab 2019
Nächste Schritte	Identifikation geeigneter Objekte Abstimmung mit Sanierungsplanung Einholen von Angeboten Umsetzung
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / Leistung / Energieerzeugung / Primärenergieeinsparung / CO <sub>2</sub> -Minderung)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

### 1.3 Maßnahmengruppe: Wärmewende

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-16: Initiative "weg vom Öl"</b>	
Beschreibung	<p>Obwohl die Wärmeversorgung in Siegburg überwiegend durch Erdgas erfolgt, werden immer noch ca. 8% des Wärmeverbrauchs über Ölheizungen gedeckt. Im Vergleich der Energieträger ist Erdöl besonders klimaschädlich. Insofern empfiehlt es sich Initiativen zu ergreifen, die Eigentümer davon überzeugt, eine Umstellung von Öl auf Gas oder regenerative Energieträger (Pellet) vorzunehmen.</p> <p>Die rhenag ist in diesem Feld aus Eigeninteresse bereits tätig. Sie hat über die Netz- und ihre Kundendaten auch eine Übersicht über die Teilräume in der Stadt, in denen Ölheizungen noch verstärkt vorkommen.</p> <p>Die Aktivitäten der rhenag sollte seitens der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Handwerk und den Schornsteinfegern ergänzt werden.</p> <p>Die Schornsteinfeger verfügen über genaue Zahlen zu Anlagenbestand und Energieträger. Hier ist es zu empfehlen, in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Schornsteinfeger(n) Stadtquartiere zu definieren, die über einen hohen Anteil an Ölheizungen verfügen.</p> <p>In solchen Schwerpunkträumen können dann gemeinsam mit dem örtlichen / regionalen Handwerk spezifische Kampagnen zum Heizungstausch bzw. Energieträgerwechsel forciert werden. Unterstützend kann der regionale Energieversorger mit dem Angebot von Contracting-Lösungen sein.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i>	rhenag, Handwerk
	<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement, Schornsteinfeger, Energieberatung (VZ)
Querbezug zu	EE-17, EE-19, AB-2	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 5 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: à 0,5 Arbeitstage/Monat	
Finanzierung / Förderung	Anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung; Förderung BMUB Für die Umsetzung stehen Privatpersonen u.a. die folgenden Förderprogramme (Zuschüsse) zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt (Marktanreizprogramm)</li> <li>• Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich</li> <li>• Klimaschutzinitiative - Mini-KWK-Anlagen</li> </ul>	
regionale Wertschöpfungseffekte	Bei Ersatz einer Ölheizung durch eine moderne Gas-Brennwertheizung fallen in einem Einfamilienhaus Kosten in der Größenordnung von ca. 7.000 bis 10.000 € an, die zu Teilen vom Bund gefördert werden. Derartige Maßnahmen werden zum weitaus überwiegenden Anteil von regional ansässigen Handwerksbetrieben um-	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-16: Initiative "weg vom Öl"</b>
	gesetzt und tragen damit zur regionalen Wertschöpfung bei. Darüber hinaus werden durch die Maßnahmen in aller Regel erhebliche Energieeinsparungen erreicht und damit Energiekosten eingespart, die – zumindest teilweise – über verstärkten Konsum ebenfalls einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, z. B. bei einem Gebäude mit ca. 125 m <sup>2</sup> Wohnfläche <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hydraulischer Abgleich spart ca. 1.500 kWh/a.</li> <li>2. Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe spart ca. 500 kWh/a.</li> <li>3. Neuer moderner Heizungskessel spart 9.000 kWh/a.</li> </ol>
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, z. B. bei einem Gebäude mit ca. 125 m <sup>2</sup> Wohnfläche <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hydraulischer Abgleich reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr für um 0,35 t.</li> <li>2. Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr um 0,25 t.</li> <li>3. Neuer moderner Heizungskessel reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr um 2,1 t.</li> </ol>
weiche Faktoren	Der Ersatz von Ölfeuerungen (insbesondere durch Erdgas und Wärmepumpen) trägt zu einer Verbesserung der lufthygienischen Situation in Siegburg bei.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept: 1. Hälfte Projektjahr 1 laufende Umsetzung: ab 2. Hälfte Projektjahr 1 Evaluierung: Projektjahr 3
Nächste Schritte	Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / erwartete Wirkungen)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-17: Initiative "Solarthermie"</b>	
Beschreibung	<p>Gemeinsam mit dem Handwerk soll eine Initiative zur stärkeren Nutzung von Solarthermie in Wohn- und gewerblich genutzten Gebäuden (auch zur Erzeugung von Prozesswärme und zur solaren Kühlung) umgesetzt werden.</p> <p>Das Heizungs- und Lüftungshandwerk hat bei der Umstellung von Heizungsanlagen eine Schlüsselstellung, weil derartige Maßnahmen i.d.R. ohne Hinzuziehung von Beratungsinstitutionen direkt an die Handwerker herangetragen, von Ihnen angeboten und umgesetzt werden. Aus unterschiedlichen Gründen (zu kompliziert, rechnet sich nicht) werden Solarthermieanlagen häufig nicht angeboten und kommen dementsprechend auch nicht zum Einsatz. Diese Maßnahme richtet sich also insbesondere an das Handwerk, im Sinne einer Aufklärungs- und Lobbyarbeit für die Solarthermie. Flankiert werden sollte die Initiative durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (siehe Handlungsfeld „Aktivierung und Beteiligung“).</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i>	Handwerk
	<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement, Energieberatung (VZ)
Querbezug zu	EE-16, AB-2	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 5 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: à 0,5 Arbeitstage/Monat	
Finanzierung / Förderung	Anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung; Förderung BMUB Für die Umsetzung stehen Privatpersonen u.a. die folgenden Förderprogramme (Zuschüsse) zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt (Marktanreizprogramm)</li> </ul>	
regionale Wertschöpfungseffekte	<p>Beim Einbau einer Solarthermieanlage fallen in einem Einfamilienhaus Kosten in der Größenordnung von ca. 5.000 nur WW-) bis 12.000 € Heizungsunterstützung an, die zu Teilen vom Bund gefördert werden. Derartige Maßnahmen werden zum weitaus überwiegenden Anteil von regional ansässigen Handwerksbetrieben umgesetzt und tragen damit zur regionalen Wertschöpfung bei.</p> <p>Darüber hinaus werden durch die Maßnahmen in aller Regel erhebliche Mengen fossiler Energie ersetzt und damit Energiekosten eingespart, die – zumindest teilweise – über verstärkten Konsum ebenfalls einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten.</p>	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-17: Initiative "Solarthermie"</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Durch die Solarthermie werden keine Energieeinsparungen im eigentlichen Sinne erzielt, es werden jedoch andere Energieträger ersetzt und damit Ressourcen geschont. Die Maßnahme trägt dazu bei, dass entsprechend des AKTIV Szenarios in Siegburg jährlich ca 2.00 MWh fossile Energieträger ersetzt werden können.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme trägt aktiv dazu bei, dass CO <sub>2</sub> eingespart werden kann. Entsprechend der Einsparung fossiler Energieträger können in Siegburg jährlich bis zu 500 t CO <sub>2</sub> eingespart werden.
weiche Faktoren	Der Ersatz fossiler Energieträger trägt zu einer Verbesserung der lufthygienischen Situation in Siegburg bei.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept: 1. Hälfte Projektjahr 1 laufende Umsetzung: ab 2. Hälfte Projektjahr 1 Evaluierung: Projektjahr 3
Nächste Schritte	;Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / erwartete Wirkungen)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-18: KWK-Initiative (objektbezogen)</b>	
Beschreibung	<p>Für diese Maßnahme gilt im Grundsatz der gleiche Ansatz wie bei der vorherigen Maßnahmen (Initiative "Solarthermie"). Zielgruppe wären hier neben dem Handwerk insbesondere aber auch Architekten und technische Planer (Heizung-Lüftung-Sanitär).</p> <p>Darüber hinaus sollte in diese Maßnahme die rhenag als regionaler Versorger einbezogen werden, da die rhenag in diesem Feld ohnehin aktiv ist und hier in der Regel an die Beratung der potenziellen Nutzer (insbesondere im gewerblichen Bereich oder bei größeren Verwaltungs-, Wohn-/Mietsgebäuden) spezifischen technisches und wirtschaftliches Knowhow gefragt ist. Auch eine Umsetzung über die BürgerEnergie Rhein-Sieg ist denkbar.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement, Stabsstelle Wirtschaftsförderung
	<i>Umsetzung:</i>	Planer, rhenag, Handwerk, BürgerEnergie Rhein-Sieg
	<i>Mitwirkung:</i>	Energieberatung (Verbraucherzentrale), rhenag
Querbezug zu	EE-19, EE-20, EE 23	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 5 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: á 0,5 Arbeitstage/Monat	
Finanzierung / Förderung	Anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung; Förderung BMUB Für die Umsetzung stehen Privatpersonen u.a. die folgenden Förderprogramme (Zuschüsse) zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutzinitiative - Mini-KWK-Anlagen</li> </ul>	
regionale Wertschöpfungseffekte	<p>Die Kosten für die Installation eines BHKW variieren stark von der Anlagengröße und beginnen in kleinen Einheiten bei 10.000 €.</p> <p>Derartige Maßnahmen werden zum weitaus überwiegenden Anteil von regional ansässigen Betrieben umgesetzt und tragen damit zur regionalen Wertschöpfung bei.</p> <p>Darüber hinaus werden durch die Maßnahmen in aller Regel erhebliche Energieeinsparungen erreicht und damit Energiekosten eingespart, die – zumindest teilweise – über verstärkten Konsum ebenfalls einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten.</p>	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-18: KWK-Initiative (objektbezogen)</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die erzielbaren Effekte hängen naturgemäß von den umgesetzten Maßnahmen ab. Die Analysen im Rahmen des IKKK haben ergeben, dass in Siegburg ein erhebliches technisches Potenzial für den Einsatz von KWK-Anlagen vorhanden ist, das derzeit nur in sehr geringem Umfang genutzt wird. Für das Aktiv-Szenario wurde errechnet, dass (Zeithorizont 2030) jährlich ca. 25.000 MWh Strom und ca. 28.000 MWh Wärme aus KWK-Anlagen erzeugt werden könnten. Welche Primärenergieeinsparungen damit verbunden sind hängt entscheidend von der Entwicklung des bundesdeutschen Energieträgermixes beim Strom ab. Bei Ansatz aktueller Primärenergiefaktoren würde die Maßnahme in Siegburg jährlich bis zu 27.000 MWh Primärenergie einsparen.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme trägt aktiv dazu bei, dass CO <sub>2</sub> eingespart werden kann. Durch die effiziente Wärme- und Stromerzeugung in KWK-Anlagen können in Siegburg jährlich bis zu 7.700 t CO <sub>2</sub> eingespart werden.
weiche Faktoren	Schaffung von guten Beispielen, begleitet von Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept: 1. Hälfte Projektjahr 1 laufende Umsetzung: ab 2. Hälfte Projektjahr 1 Evaluierung: Projektjahr 3
Nächste Schritte	Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / erwartete Wirkungen)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-20: regelmäßiger Dialog mit den (öffentlichen) Wohnungsbaugesellschaften</b>	
Beschreibung	<p>Wohnungsbaugesellschaften sind bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudebestand wichtige Akteure, da sie oft über einen großen Gebäudebestand verfügen und dementsprechend viel bewirken können. In der Kreisstadt Siegburg sind ca. 2.700 Wohnungen im Besitz von Wohnungsbaugenossenschaften, privaten oder kommunalen Wohnungsbaugesellschaften oder sonstigen Akteuren der Wohnungswirtschaft. Das sind immerhin ca. 7% des Wohnungsbestandes.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, Sanierungsaktivitäten bei Wohnungsbaugesellschaften zu stärken, hohe Energieeffizienzstandards bei den Sanierungen zu erreichen und Effizienztechnologien und objektübergreifende Lösungen zu forcieren. Dazu soll die Kreisstadt Siegburg das Gespräch mit Wohnungsbaugesellschaften suchen und institutionalisieren, um gemeinsam mit ihnen Lösungen für eine klimaeffiziente Wärme- und Stromversorgung zu erarbeiten.</p> <p>Darüber hinaus kann die Kommune die Wohnungsbaugesellschaften bei der Information und Sensibilisierung der Mieter unterstützen und somit Einsparungen durch verändertes Nutzerverhalten fördern.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i>	Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften
	<i>Mitwirkung:</i>	Energieberatung (VZ)
Querbezug zu	EE-17, EE-18, EE-22, AB-4 Verzahnung bspw. mit: ISEK C.1	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 3 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: je 1 Arbeitstag	
Finanzierung / Förderung	pauschal über Klimaschutzmanagement	
regionale Wertschöpfungseffekte	Einschlägige Untersuchungen zeigen, dass ca. 2/3 der Investitionen, die für energetische Sanierungen ausgegeben werden, in der Region verbleiben.	
<b>Wirkungen</b>		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Einspareffekte lassen sich in der Summe i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.	
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.	
weiche Faktoren	Energetische Sanierungen tragen zum Werterhalt und zur Attraktivität des Wohnungsbestandes bei und steigern die Vermietbarkeit.	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
 prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-20: regelmäßiger Dialog mit den (öffentlichen) Wohnungsbaugesellschaften</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	mittelfristig
Zeithorizont	fortlaufend Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept: 2. Hälfte Projektjahr 1 laufende Umsetzung: ab Projektjahr 2 Evaluierung: Projektjahr 3
Nächste Schritte	Aufbau Netzwerk und Erstellung Konzept
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / erwartete Wirkungen)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-21: klimaeffiziente Wärme-/Kältenetze bei Neubauvorhaben vorbereiten und realisieren</b>	
Beschreibung	<p>Nahwärme-/Kältenetze bieten besondere Chancen bei der Umsetzung einer klimaeffizienten Wärme-/Kälteversorgung durch den Einsatz erneuerbarer Energien und / oder KWK-Technologie. Obwohl bei Neubauvorhaben aufgrund der Vorgaben der EnEV die spezifischen Energieverbräuche gering sind, sind gerade Neubauvorhaben für den Aufbau von Wärme-/Kältenetzen von Interesse, sofern es eine Entwicklung „aus einer Hand“, z.B. durch einen Bauträger gibt.</p> <p>Hier profitieren beide Seiten voneinander:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bauträger profitieren von günstigen Primärenergiefaktoren, die besonders wirtschaftliches Bauen ermöglichen,</li> <li>• die Betreiber von Wärme-/Kältenetzen profitieren von hohen Anschlussraten und einer kurzen Anlaufphase.</li> </ul> <p>Im Rahmen ihrer bauleitplanerischen Aktivitäten und insbesondere bei der Aufstellung vorhabensbezogener B-Pläne oder städtebaulicher Verträge steht die Stadt im Kontakt mit Investoren und kann – ggf. sogar im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen – aktiv auf den Aufbau effizienter Wärme-/Kältenetze Einfluss nehmen.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Umsetzung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement rhenag, BürgerEnergie Rhein-Sieg, sonstige Energiedienstleister
Querbezug zu	ÜM-9, ÜM-10, ÜM-12	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-	
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	z.B. (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KfW-Programm Erneuerbare Energien - Premium</li> </ul>	
regionale Wertschöpfungseffekte	Abhängig von Art und Umfang der umgesetzten Maßnahmen.	
<b>Wirkungen</b>		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Einspareffekte lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.	
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.	
weiche Faktoren	Klare Profilierung der Stadt als für den Klimaschutz aktive Verwaltung. Der innovative Charakter und die Nachhaltigkeit der entstehenden Vorhaben trägt zu deren positivem Image und zur Vermarktbarkeit bei.	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Wärmewende</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-21: klimateffiziente Wärme-/Kältenetze bei Neubauvorhaben vorbereiten und realisieren</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	mittelfristig
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation geeigneter Vorhaben</li> <li>• ggf. Aufstellung „Energie-Leitplan“ (oder vergleichbare fachliche Grundlage)</li> <li>• Aufnahme Dialog mit der rhenag / sonstigen Energiedienstleistern</li> </ul>
Controlling	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**1.4 Maßnahmengruppe: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe /  
Handel / Dienstleistungen**

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe / Handel / Dienstleistungen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-23: Beratungsangebot Energieeffizienz bei KMU</b>	
Beschreibung	<p>Insbesondere bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) fehlen häufig die personellen Ressourcen und das erforderliche Knowhow zum Thema Energieeffizienz. Für diese Zielgruppe sollte gemeinsam mit den Kammern ein spezifisches Beratungsangebot aufgebaut werden, dass die Randbedingungen kleiner und mittlerer Unternehmen berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Ansprache vor allem der Unternehmen, die noch gar nichts im Bereich Energieeinsparung machen.</li> <li>• spezielle Konzeptentwicklung für Kleinbetriebe; Berücksichtigung der oft herrschenden Zeitnot und fehlender „Zuständigkeiten“ bzw. spezifischer (fachlich ausgebildeter) personeller Ressourcen;</li> <li>• Einbeziehung weiterer Akteure: Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg</li> <li>• Durchführung von „Betrieb-zu-Betrieb-Beratungen“ in einem Gewerbegebiet.</li> <li>• Durchführung einer Energieberatungswoche; Platzierung des „Energieberatungs-Mobils“ von NRW im Gewerbegebiet.</li> <li>• Durchführung der Beratung als individuelle Vor-Ort-Beratungen</li> <li>• Entwicklung individueller Umsetzungskonzepte nach erfolgter „Vor-Ort-Beratung“</li> </ul> <p>Die eigentliche Umsetzung der Beratungsangebote wird nicht als Aufgabe der Kreisstadt Siegburg angesehen. Diese sollte von den Kammern und von freien Energieberatern getragen werden. Die Stadt initiiert und begleitet die Maßnahme.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt / Klimaschutzmanagement</li> <li>• Stabsstelle Wirtschaftsförderung</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i>	IHK, Kreishandwerkerschaft, Energieberater
	<i>Mitwirkung:</i>	Banken/Sparkassen, Bürger-Energie Rhein-Sieg e.G., rhenag, sonstige Energiedienstleister, BürgerEnergie Rhein-Sieg
Querbezug zu	EE-24	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 10 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: je 5 Arbeitstage	
Finanzierung / Förderung	Für die Umsetzung stehen KMU u.a. die folgenden Förderprogramme (Zuschüsse) zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieberatungen im Mittelstand</li> </ul>	
regionale Wertschöpfungseffekte	Abhängig von Art und Umfang der umgesetzten Maßnahmen.	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe / Handel / Dienstleistungen</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-23: Beratungsangebot Energieeffizienz bei KMU</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bestehen in Siegburg technische Einsparpotenziale von ca. 50.000 bis 60.000 MWh Raumwärme und ca. 10.000 MWh Strom. Das sind ca. 60% des aktuellen Verbrauchs in diesem Sektor. Welcher Anteil davon auf KMU entfällt, ist schwer abschätzbar, es ist aber davon auszugehen, dass dies mindestens 50% sind. Die Maßnahme soll dazu beitragen, die vorhandenen Potenziale zu aktivieren.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Einspareffekte lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.
weiche Faktoren	-
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	2019 (Absprachen und Vorplanung erforderlich)
Zeithorizont	Mittel- bis langfristig, fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Prüfung mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, welche KMU in Frage kommen</li> <li>• Kommunikationsstrategie erarbeiten</li> <li>• Kontakt zu KMU suchen</li> </ul>
Controlling	Indikatoren: Anzahl der umgesetzten Maßnahmen bei KMU, realisierte/erwartete Einsparungen (Energie, CO <sub>2</sub> ) Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe / Handel / Dienstleistungen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-24: Beratungs- und Unterstützungsangebote "Kraft-Wärme-Kopplung" für KMU</b>	
Beschreibung	<p>Das Potenzial für den Ausbau der KWK-Kapazitäten in Gewerbe, Handel und Dienstleistungen ist für Siegburg noch groß. Insbesondere bei kleineren und mittleren Betrieben (KMU) fehlt häufig das erforderliche Knowhow, um sich des – im Vergleich zu einer einfachen Heizungsanlage - komplexen Themas qualifiziert annehmen zu können.</p> <p>Hier sollten - durch gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote – Hilfen zur Überwindung der Umsetzungshürden gegeben werden.</p> <p>Die eigentliche Umsetzung der Beratungsangebote wird nicht als Aufgabe der Kreisstadt Siegburg angesehen. Diese sollte von den Energiedienstleistern getragen werden. Die Stadt initiiert und begleitet die Maßnahme.</p>	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	<p>Kreisstadt Siegburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt / Klimaschutzmanagement</li> <li>• Stabsstelle Wirtschaftsförderung</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i>	Energiedienstleister,
	<i>Mitwirkung:</i>	IHK, Kreishandwerkerschaft
Querbezug zu	EE-18, EE-19, EE-23	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.	
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 3 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: je 1 Arbeitstag	
Finanzierung / Förderung	Für die Umsetzung stehen KMU u.a. die folgenden Förderprogramme (Zuschüsse) zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutzinitiative - Mini-KWK-Anlagen</li> <li>• progres.nrw - Programm für Rationelle Energieverwendung, Regenerative Energien und Energiesparen - Programmbereich KWK</li> <li>• NRW/EU KWK-Investitionskredit</li> </ul>	
regionale Wertschöpfungseffekte	-	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe / Handel / Dienstleistungen</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-24: Beratungs- und Unterstützungsangebote "Kraft-Wärme-Kopplung" für KMU</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die erzielbaren Effekte hängen naturgemäß von den umgesetzten Maßnahmen ab. Die Analysen im Rahmen des IKKK haben ergeben, dass in Siegburg ein erhebliches technisches Potenzial für den Einsatz von KWK-Anlagen vorhanden ist, dass derzeit nur in sehr geringem Umfang genutzt wird. Für das Aktiv-Szenario wurde errechnet, dass (Zeithorizont 2030) jährlich ca. 25.000 MWh Strom und ca. 28.000 MWh Wärme aus KWK-Anlagen erzeugt werden könnten. Welche Primärenergieeinsparungen damit verbunden sind, hängt entscheidend von der Entwicklung des bundesdeutschen Energieträgermixes beim Strom ab. Bei Ansatz aktueller Primärenergiefaktoren würde die Maßnahme in Siegburg jährlich bis zu 27.000 MWh Primärenergie einsparen. Welchen Anteil dabei Anlagen bei KMU haben könnten, kann im Rahmen des IKKK nicht seriös abgeschätzt werden.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme trägt aktiv dazu bei, dass CO <sub>2</sub> eingespart werden kann. Durch die effiziente Wärme- und Stromerzeugung in KWK-Anlagen können in Siegburg jährlich bis zu 7.700 t CO <sub>2</sub> eingespart werden. Welchen Anteil dabei Anlagen bei KMU haben könnten kann im Rahmen des IKKK nicht seriös abgeschätzt werden.
weiche Faktoren	Schaffung von guten Beispielen, begleitet von Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Mittelfristig (2019)
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme Dialog mit der rhenag / sonstigen Energiedienstleistern</li> <li>• Analyse der Beratungsangebote</li> <li>• Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung und verstärkten Kommunikation und Bewerbung der Angebote</li> </ul>
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / Leistung), Effizienz-/Einspareffekte (Strom-/Wärmeerzeugung, Primärenergieeinsparung, CO <sub>2</sub> -Einsparung)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld:</b>	<b>Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EE)</b>	
<b>Maßnahmengruppe:</b>	<b>Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gewerbe / Handel / Dienstleistungen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE-25: aktive Ansprache und Bewerbung Ökoprofit Bonn/Rhein-Sieg</b>	
Beschreibung	Seit dem Jahr 2013 führen die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis das Ökoprofit Projekt gemeinsam durch. Obwohl Ökoprofit nicht ausschließlich auf Energiethemen beschränkt ist, ist es doch ein geeignetes Instrument, um Gewerbebetriebe auch in Sachen Energieeffizienz voranzubringen. Durch die Kreisstadt Siegburg (Stabsstelle Wirtschaftsförderung) sollte Ökoprofit aktiv beworben werden.	
Akteure	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle Wirtschaftsförderung
	<i>Umsetzung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, IHK/ Kreishandwerkerschaft
	<i>Mitwirkung:</i>	Rhein-Sieg-Kreis
Querbezug zu	EE-23	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-	
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	-	
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Umsetzung von Projekten;	
<b>Wirkungen</b>		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Einspareffekte lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.	
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.	
weiche Faktoren	Öko-Profit zielt nicht primär auf Energieeinsparung, sondern hat den gesamten Betrieb und dessen Nachhaltigkeit im Blick. Darüber hinaus wird ein Netzwerk aufgebaut und ein anhaltender Austausch zwischen den Teilnehmern initiiert. Teilnehmende Unternehmen profitieren also mehrfach.	
<b>Umsetzung</b>		
Beginn	kurzfristig	
Zeithorizont	fortlaufend	
Nächste Schritte	Veranstaltungen (z.B. Unternehmerfrühstück), laufende Kontakte und Informationswege der Stabsstelle Wirtschaftsförderung nutzen.	
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, teilnehmende Unternehmen	

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**2 Handlungsfeld: Mobilität (MO)**

**2.1 Maßnahmengruppe: Förderung Fußverkehr**

**2.2 Maßnahmengruppe: Förderung ÖPNV**

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Förderung ÖPNV</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-5: Konzept für einen innerstädtischen Shuttle</b>
Beschreibung	<p>Im Rahmen des ISEK wurde die Idee zu einem „Konzept für einen innerstädtischen Shuttle“ entwickelt. Ziel der Maßnahme ist es, ein innovatives und klimafreundliches Mobilitätsangebot zur Verfügung zu stellen, dass sowohl den Einkaufsbereich erschließt, insbesondere aber auch eine Verbindung zwischen dem ICE-Bahnhof und dem Fortbildungszentrum und Tagungshaus des Katholisch Sozialen Instituts (KSI) auf dem Michaelsberg herstellt.</p> <p>Im innerstädtischen Einkaufsbereich würden insbesondere gehbehinderte oder ältere Menschen davon profitieren. Für die klimafreundliche Erschließung des KSI, mit immerhin ca. 20.000 Tagungsgästen jährlich, könnte ein derartiger Shuttle eine besondere Wirkung entfalten, weil dadurch die Anreise mit der Bahn noch attraktiver gemacht wird.</p> <p>In einem ersten Schritt sollte eine Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt werden, die neben planerischen, rechtlichen und technischen Aspekten insbesondere auch Betreibermodelle und Fragen der Wirtschaftlichkeit (incl. Recherche / Vorabstimmung von Fördermöglichkeiten) klärt. In Abhängigkeit von den Ergebnissen der Machbarkeitsuntersuchung sind weitere Schritte zur Umsetzung zu gehen.</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt,</li> <li>• Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement</li> <li>• Planungs- und Bauaufsichtsamt</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt / Klimaschutzmanagement</li> <li>• Planungs- und Bauaufsichtsamt</li> </ul>
Querbezug zu	Verzahnung: ISEK E.1
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Exteren Beauftragung Machbarkeitsstudie: ca. 30.000 €
Personal (kommunaler Anteil)	<p>fachliche und organisatorische Projektbegleitung der Studie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement: 15 Arbeitstage (sind im Rahmen der regulären Tätigkeiten abgedeckt)</li> <li>• Klimaschutzmanagement: 5 Arbeitstage (i.R. ÜM-2)</li> </ul> <p>Aufwand für Fortführung: derzeit nicht abschätzbar</p>

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Förderung ÖPNV</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-5: Konzept für einen innerstädtischen Shuttle</b>
Finanzierung / Förderung	Für die Umsetzung stehen ggf. die folgenden Förderprogramme zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a> ): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderrichtlinie Elektromobilität (u.A. E-Mobilitätskonzepte)</li> <li>• Klimaschutzinitiative - Innovative Klimaschutzprojekte (wechselnde, themenspezifische Förderaufrufe)</li> <li>• ggf. i.R. der Städtebauförderung</li> </ul>
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Maßnahme soll dazu beitragen den Energieverbrauch für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 20% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsuntersuchung: keine Wirkung</li> <li>• Umsetzung: s.u., analog CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> </ul>
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme soll dazu beitragen CO <sub>2</sub> -Emissionen für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 25% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsuntersuchung: keine Wirkung</li> <li>• Bei Umsetzung des Shuttle-Betriebs: Wirkung derzeit nicht ermittelbar, abhängig u.a. vom Grad des Einsatzes Erneuerbarer Energien); bei mit Verbrennungsmotoren angetriebenen PKW / Bussen gilt, dass die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen (in g je Personenkilometer) bei Linienbussen um ca. 70 g niedriger liegen als bei Pkw (entspricht ca. 50% Einsparung)<sup>1</sup> bei Einsatz von Elektrobussen und dem Verbrauch von Strom aus erneuerbaren Quellen liegt die CO<sub>2</sub>-Einsparung noch deutlich darüber</li> </ul>
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Kommune. Bei geeigneter Wahl der Antriebsform (insbesondere E-Mobilität) wird sich eine Shuttle-Lösung darüber hinaus positiv auf die lufthygienische Situation und die Verkehrslärmimmissionen im Bereich der Zufahrtsstraßen zum Michaelsberg auswirken.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig: vorbereitende Arbeiten
Zeithorizont	Studie: 2019
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuständigkeiten bei der Kreisstadt Siegburg klären</li> <li>• Finanzierung absichern</li> <li>• Vorbereitung Vergabe</li> </ul>
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

<sup>1</sup> siehe dazu: BMVI (ohne Jahr), Berechnung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen des ÖPNV

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

### 2.3 Maßnahmengruppe: Förderung Fahrradverkehr

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Förderung Fahrradverkehr</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-9: Projekt „Fahrrad-Schnellweg Rhein-Sieg“ aktiv weiterverfolgen</b>
Beschreibung	Die Idee für ein Projekt „Fahrrad-Schnellweg Rhein-Sieg“ ist weit gediehen. Aktuell sind die Aktivitäten zur Umsetzung durch einen Beschluss der Stadt Sankt Augustin gestoppt. In Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis und den andere betroffenen Kommunen Bornheim, Alfter, Bonn, Sankt Augustin und Troisdorf sollte die Kreisstadt Siegburg aktiv nach Möglichkeiten zur Aufhebung der Blockade und zur Umsetzung suchen.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt</li> <li>• Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i> Dezernentin / Technische Beigeordnete
	<i>Mitwirkung:</i> Rhein-Sieg-Kreis, betroffene Kommunen
Querbezug zu	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	-
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Maßnahme soll dazu beitragen, den Energieverbrauch für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 20% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept: keine Wirkung</li> <li>• Umsetzung: s.u., analog CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> </ul>
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme soll dazu beitragen CO <sub>2</sub> -Emissionen für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 25% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept: keine Wirkung</li> <li>• Bei Umsetzung des Konzeptes: Wirkung derzeit nicht seriös ermittelbar; gegenüber mit Verbrennungsmotoren angetriebenen PKW / Bussen gilt, dass je Personenkilometer der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, ca. 140 g CO<sub>2</sub> (PKW) bzw. ca. 70 g CO<sub>2</sub> (Linienbusse) nicht emittiert werden<sup>2</sup></li> </ul>
weiche Faktoren	

<sup>2</sup> siehe dazu: BMVI (ohne Jahr), Berechnung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen des ÖPNV

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Förderung Fahrradverkehr</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-9: Projekt „Fahrrad-Schnellweg Rhein-Sieg“ aktiv weiterverfolgen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	2018 ff
Nächste Schritte	Gespräch mit Rhein-Sieg-Kreis und den andere betroffenen Kommunen
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**2.4 Maßnahmengruppe: Initiative "E-Mobilität / alternative Antriebe"**

Fortführung bestehender Aktivitäten / keine zusätzlichen prioritären Maßnahmen

**2.5 Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung**

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-14: Fahrrad-Abstell- und Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / bedarfsgerecht ausbauen</b>
Beschreibung	<p>Die Entwicklung hinsichtlich der Nutzung von E-Fahrrädern boomt momentan stark. Allerdings werden E-Bikes noch überwiegend im Freizeitbereich genutzt. Start- und Zielpunkt ist dann meist noch der eigene Haushalt, wo das Fahrrad sicher abgestellt und geladen werden kann. Ausgehend davon, dass ca. 60 % aller Fahrten mit einer Akkuladung bewerkstelligt werden können, sind eher sichere Fahrradabstellmöglichkeiten mit ggf. Ladestationen z.B. am Arbeitsstandort notwendig.</p> <p>Zur Vorbereitung eines bedarfsgerechten Ausbaus der (E)-Fahrradinfrastruktur bei der Stadtverwaltung Siegburg sollte zunächst bei den Mitarbeitern/innen abgefragt werden, welcher Bedarf vorliegt. Die Ergebnisse sollten in die Planungsaktivitäten zum Rathausum- bzw. -neubau integriert und soweit möglich umgesetzt werden.</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt</li> <li>• Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement</li> <li>• Hauptamt</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement, Hauptamt
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug zu	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung: -</li> <li>• Umsetzung: Die Kosten für Räumlichkeiten, Abstellmöglichkeiten und Ladeinfrastruktur können erst nach tatsächlichen Bedarf ermittelt werden. Wenn die Umsetzung von Beginn an in die Planungsaktivitäten mit integriert werden können, ist davon auszugehen, dass die Kosten niedriger ausfallen.</li> </ul>
Personal (kommunaler Anteil)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung: kann mit vorhandenem Personal erbracht werden</li> <li>• Umsetzung: im Rahmen der ggf. anstehenden Planungstätigkeiten abgedeckt</li> </ul>
Finanzierung / Förderung	<p>z.B. (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de/">http://www.foerderdatenbank.de/</a>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderrichtlinie Elektromobilität - Zuschuss</li> <li>• Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland - Zuschuss</li> </ul>
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-14: Fahrrad-Abstell- und Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / bedarfsgerecht ausbauen</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Maßnahme soll dazu beitragen den Energieverbrauch für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 20% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept: keine Wirkung</li> <li>• Umsetzung: s.u., analog CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> </ul>
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme soll dazu beitragen CO <sub>2</sub> -Emissionen für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 25% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept: keine Wirkung</li> <li>• Bei Umsetzung des Konzeptes: Wirkung derzeit nicht seriös ermittelbar; gegenüber mit Verbrennungsmotoren angetriebenen PKW / Bussen gilt, dass je Personenkilometer der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, ca. 140 g CO<sub>2</sub> (PKW) bzw. ca. 70 g CO<sub>2</sub> (Linienbusse) nicht emittiert werden<sup>3</sup></li> </ul>
weiche Faktoren	-
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	
Zeithorizont	Befragung: 2018
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung konzipieren und durchführen</li> <li>• Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung auswerten</li> <li>• Umsetzungsvorschläge entwickeln</li> <li>• Interner Dialog mit Planern und Fachamt zur Klärung der Umsetzbarkeit</li> </ul>
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

<sup>3</sup> siehe dazu: BMVI (ohne Jahr), Berechnung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen des ÖPNV

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-16: Firmenfahrrad: Voraussetzungen für finanzielle Förderung / Leasing-Angebote für Mitarbeiter schaffen</b>
Beschreibung	Mittlerweile gibt es schon viele Angebote, ein Fahrrad als Firmenfahrrad zu nutzen und steuerlich anzugeben. Leider ist dieses Modell aktuell noch nicht auf die öffentliche Verwaltung in NRW anwendbar. Eine Änderung ist nur über eine Anpassung der tarifvertraglichen Regelungen möglich. Die Kreisstadt Siegburg sollte über die kommunalen Spitzenverbände darauf hinwirken, dass auch für den öffentlichen Dienst die Möglichkeiten zur Förderung des Radverkehrs über entsprechende Angebote an ihre Beschäftigten eingeräumt werden.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt</li> <li>• Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement</li> <li>• Hauptamt</li> <li>• Personalamt</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i> Bürgermeister
	<i>Mitwirkung:</i> Rhein-Sieg-Kreis
Querbezug zu	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	-
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Maßnahme soll dazu beitragen den Energieverbrauch für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 20% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept: keine Wirkung</li> <li>• Umsetzung: s.u., analog CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> </ul>
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme soll dazu beitragen CO <sub>2</sub> -Emissionen für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 25% zu senken. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept: keine Wirkung</li> <li>• Bei Umsetzung des Konzeptes: Wirkung derzeit nicht seriös ermittelbar; gegenüber mit Verbrennungsmotoren angetriebenen PKW / Bussen gilt, dass je Personenkilometer der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, ca. 140 g CO<sub>2</sub> (PKW) bzw. ca. 70 g CO<sub>2</sub> (Linienbusse) nicht emittiert werden<sup>4</sup></li> </ul>

<sup>4</sup> siehe dazu: BMVI (ohne Jahr), Berechnung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen des ÖPNV

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-16: Firmenfahrrad: Voraussetzungen für finanzielle Förderung / Leasing-Angebote für Mitarbeiter schaffen</b>
weiche Faktoren	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	
Zeithorizont	mittelfristig
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination mit Kreis / Nachbarkommunen zu gemeinsamen Vorgehen</li> <li>• Schreiben / Antrag an kommunalen Spitzenverband</li> </ul>
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-20: Klimafreundlicher kommunaler Fuhrpark Kreisstadt Siegburg</b>
Beschreibung	<p>Zurzeit existiert – bis auf einige Poolfahrzeuge – kein zentraler Fuhrpark für Stadtverwaltung und Stadtbetriebe. Aktuell wird im Rahmen des eea-Prozesses der Aufbau und die Bewirtschaftung eines gemeinsamen Fuhrparks für die Stadtverwaltung (Poolfahrzeuge + Fahrzeuge der Ämter 32/51 und 68) diskutiert. Gegenstand der Überlegungen ist auch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Einsatz alternativer Antriebe,</li> <li>• das Angebot an einen Car-Sharing-Dienstleister, einige Fahrzeuge außerhalb der Dienstzeiten als Sharing-Fahrzeuge zu nutzen.</li> </ul> <p>Ein gemeinsamer Fuhrpark eröffnet damit weitergehende Möglichkeiten einer klimafreundlichen Mobilität in der Stadtverwaltung und darüber hinaus und ist daher auch im Sinne der Umsetzung des IKKK.</p>
Akteure	<p><i>Initiierung:</i></p> <p>Kreisstadt Siegburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• e-Team</li> <li>• Hauptamt</li> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Jugendamt</li> <li>• Amt für öffentliche Ordnung</li> </ul>
	<p><i>Umsetzung:</i></p> <p>Kreisstadt Siegburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• e-Team</li> <li>• Hauptamt</li> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> <li>• Jugendamt</li> <li>• Amt für öffentliche Ordnung</li> </ul>
	<p><i>Mitwirkung:</i></p> <p>BürgerEnergie Rhein-Sieg</p>
Querbezug zu	Verzahnung mit: eea, MO-31
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	<p>Die entstehenden Investitions- oder Leasing-Kosten hängen stark von Art und Anzahl der anzuschaffenden Fahrzeuge ab. Generell handelt es sich dabei aber um Ersatzbeschaffungen und insofern sind nur ggf. anfallende Mehrkosten für „klimafreundliche“ Fahrzeuge hier relevant.</p> <p>Über den Aufbau eines Fahrzeugpools und sich daraus ergebende Synergieeffekte ist davon auszugehen, dass die Maßnahme insgesamt zumindest kostenneutral ist.</p>
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	<p>Für die Umsetzung stehen ggf. die folgenden Förderprogramme zur Verfügung (Quelle: <a href="http://www.foerderdatenbank.de">http://www.foerderdatenbank.de</a>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Bundes für die Anschaffung eines E-Fahrzeugs – einmaliger Zuschuss</li> <li>• Landesförderung: Elektromobilität in Kommunen</li> </ul>
regionale Wertschöpfungseffekte	-

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-20: Klimafreundlicher kommunaler Fuhrpark Kreisstadt Siegburg</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	• -
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme soll dazu beitragen, CO <sub>2</sub> -Emissionen für Mobilitätszwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 25% zu senken. Beim heutigen Strommix sind die CO <sub>2</sub> -Emissionen von Elektrofahrzeugen (unter Berücksichtigung der Emissionen durch die Stromerzeugung) vergleichbar mit denen von Dieselfahrzeugen und liegen ca. 40 g/km unter denen von Benzinern. Für den Strom mix 2030 <sup>5</sup> prognostiziert das UBA allerdings eine Einsparung von ca. 50 respektive 90 g/km.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	2019, fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation der Anforderungen an Fahrzeuge</li> <li>• Rahmenplan zum Austausch von Fahrzeugen</li> <li>• Fördermittelrecherche / Antrag</li> <li>• Beschaffung</li> <li>• Verhandlung mit Car-Sharing-Partnern</li> </ul>
Controlling	Austausch (Anzahl) an Fahrzeugen und die damit verbundene Einsparung Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

<sup>5</sup> siehe dazu: UBA-Texte 27/2016, Weiterentwicklung und vertiefte Analyse der Umweltbilanz von Elektrofahrzeugen

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**2.6 Maßnahmengruppe: schulisches Mobilitätsmanagement**

**2.7 Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement „Betriebe und Beschäftigte“**

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement "Betriebe und Beschäftigte"</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-25: betriebliches Mobilitätsmanagement: bewerben</b>
Beschreibung	Die Kreisstadt Siegburg verfügt aufgrund der zentralen Lage und der guten Anbindung an das Verkehrsnetz über eine hohe Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ist somit ein bedeutender Arbeitsplatzstandort mit einem Einpendlerüberschuss. Das Mobilitätsverhalten der in Siegburg Beschäftigten hat einen großen Einfluss auf den Energieverbrauch und die CO <sub>2</sub> -Emissionen im Mobilitätssektor der Kreisstadt Siegburg. Die Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement beim VRS ist eine von vier Partnern im Zukunftsnetz Mobilität NRW. Auch für Unternehmen hält die Koordinierungsstelle ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceleistungen rund um die betriebliche Mobilität bereit. Im Rahmen dieser Maßnahme sollte die Stadt aktiv bei den Unternehmen das betriebliche Mobilitätsmanagement und die Möglichkeiten der Unterstützung im Rahmen des Zukunftsnetz Mobilität NRW bewerben.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: • Umweltamt • Stabsstelle kommunales Mobilitätsmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Stabsstelle Wirtschaftsförderung,
	<i>Mitwirkung:</i> IHK/ Kreishandwerkerschaft, Rhein-Sieg-Kreis
Querbezug zu	EE-25, Rhein-Sieg-Kreis
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Einspareffekte lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.
weiche Faktoren	Als positive Effekte für die Unternehmen sowie für die Kreisstadt Siegburg sind eine Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten der Mitarbeiter und Kosteneinsparungen, auch durch Reduzierung von Parkierungsflächen sowie Effizienzsteigerungen im Fuhrpark zu nennen.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätsmanagement "Betriebe und Beschäftigte"</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-25: betriebliches Mobilitätsmanagement: bewerben</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	Veranstaltungen (z.B. Unternehmerfrühstück), laufende Kontakte und Informationswege der Stabsstelle Wirtschaftsförderung nutzen.
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, teilnehmende Unternehmen

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**2.8 Maßnahmengruppe: Alternativen zum eigenen Auto: Rahmenbedingungen  
und Angebote schaffen**

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>							
<b>Maßnahmengruppe: Alternativen zum eigenen Auto: Rahmenbedingungen und Angebote schaffen</b>							
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-31: E-Car-Sharing im Quartier</b>						
Beschreibung	<p>Car-Sharing-Angebote kommerzieller Anbieter konzentrieren sich aktuell auf den innerstädtischen Bereich. Besonders in Wohn-Quartieren mit vielen z.T. jungen Familien stellt sich die Frage, wie häufig wird das Fahrzeug vor der Haustür benutzt bzw. wird überhaupt ein eigenes (Zweit)Auto benötigt?</p> <p>Hier setzt eine Projektidee der BürgerEnergie Rhein-Sieg für ein „Car-Sharing im Quartier“ an. Im Hinblick darauf, dass viele der Fahrten nur wenige Kilometer betragen, würde sich bei einer angedachten Quartierslösung sogar ein E-Car-Sharing anbieten. Start- und Zielpunkt z.B. für den täglichen Einkauf könnte die Ladestation im Quartier – zentral bzw. im Blick der Bewohner gelegen - sein.</p> <p>Die Kreisstadt Siegburg sollte die Überlegungen der BürgerEnergie Rhein-Sieg nach ihren Möglichkeiten aktiv unterstützen.</p> <p>Dazu gehören insbesondere folgenden Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berereitstellung und Ausweisung eines geeigneten Standortes,</li> <li>• Bewerbung der Maßnahme, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des IKKK,</li> <li>- durch die Stabstelle Mobilitätsmanagement,</li> <li>- im Rahmen von Info-Veranstaltungen zu B-Planern</li> <li>- bei Investorengesprächen</li> <li>- Planung und Bau von Mehrfamilienhäusern und Siedlungen</li> </ul> </li> <li>• Übernahme einer Projektpatenschaft durch exponierte Personen aus Politik und Verwaltung</li> </ul> <p>Das Konzept der BürgerEnergie Rhein-Sieg zielt darauf ab, dass sich die Dienstleistung mittelfristig finanziell selbst trägt. Gleichwohl wird – wie bei allen neuen Dienstleistungsangeboten – davon auszugehen sein, dass in der Anfangsphase (2 bis 3 Jahre) zunächst Defizite erwirtschaftet werden. Ohne Sicherstellung der entsprechenden Liquidität steht zu befürchten, dass das Angebot wieder eingestellt werden muss, unabhängig davon, dass die Anfangsverluste mittelfristig wieder durch entsprechende Gewinne ausgeglichen werden könnten. Insofern wäre aus Sicht der Stadt (oder städtischer Betriebe / Beteiligungsgesellschaften) zu prüfen, ob der BürgerEnergie Rhein-Sieg für die ersten 2-3 Jahre ein <b>rückzahlbarer Zuschuss</b> gewährt wird.</p>						
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>BürgerEnergie Rhein-Sieg, Kreisstadt Siegburg</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Haupt- und Finanzausschuss, Stadtverordnetenversammlung</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td></td> </tr> </table>	<i>Initiierung:</i>	BürgerEnergie Rhein-Sieg, Kreisstadt Siegburg	<i>Umsetzung:</i>	Haupt- und Finanzausschuss, Stadtverordnetenversammlung	<i>Mitwirkung:</i>	
<i>Initiierung:</i>	BürgerEnergie Rhein-Sieg, Kreisstadt Siegburg						
<i>Umsetzung:</i>	Haupt- und Finanzausschuss, Stadtverordnetenversammlung						
<i>Mitwirkung:</i>							
Querbezug zu							

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Alternativen zum eigenen Auto: Rahmenbedingungen und Angebote schaffen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-31: E-Car-Sharing im Quartier</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die BürgerEnergie rechnet mit einem Finanzierungsbedarf je Standort von ca. 5.000 € über zwei Jahre (je Jahr und Standort also 2.500 €). Bei zwei Standorten (ein Standort im ersten Jahr; bei positiver Entwicklung ein weiterer Standort im zweiten Jahr) würde sich also ein Finanzierungsbedarf (rückzahlbarer Zuschuss) von insgesamt 10.000 € über 3 Jahre verteilt ergeben.
Personal (kommunaler Anteil)	-
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	-
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Die Maßnahme soll dazu beitragen, CO <sub>2</sub> -Emissionen für Mobilitätsw Zwecke in Siegburg bis 2030 um bis zu 25% zu senken. Beim heutigen Strommix sind die CO <sub>2</sub> -Emissionen von Elektrofahrzeugen (unter Berücksichtigung der Emissionen durch die Stromerzeugung) vergleichbar mit denen von Dieselfahrzeugen und liegen ca. 40 g/km unter denen von Benzinern. Für den Strommix 2030 prognostiziert das UBA allerdings eine Einsparung von ca. 50 respektive 90 g/km.
weiche Faktoren	Das Angebot zielt darauf ab, Zweitfahrzeuge und Autos, die nur geringe Fahrleistungen im Jahr absolvieren, überflüssig zu machen und trägt damit zur Entlastung der Parkplatzsituation in den Quartieren bei.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	
Zeithorizont	2018/2019
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der Einräumung eines rückzahlbaren Betriebskostenzuschusses durch Stadt / städtische Gesellschaften prüfen</li> </ul>
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

<sup>6</sup> siehe dazu: UBA-Texte 27/2016, Weiterentwicklung und vertiefte Analyse der Umweltbilanz von Elektrofahrzeugen

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**2.9 Maßnahmengruppe: Lieferverkehre begrenzen**

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Lieferverkehre begrenzen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-32: Förderung regionaler Produkte / Produzenten / Händler</b>
Beschreibung	Durch die vielen Online-Bestellungen nehmen die täglichen Fahrten von Zustelldienstleistern im Quartier zu bzw. sind fast nicht mehr infrastrukturell zu bewältigen. Hier muss eine Bewusstseinsänderung stattfinden. Es müssen regionale Produkte und Händler wieder stärker in den Fokus des Konsumenten rücken. Dies führt auch zu einer Wiederbelebung des Einzelhandels. Die Bewerbung regionaler – auf kurzem Wege erreichbarer – Produkte / Produzenten / Händler muss intensiv z.B. durch das Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderung betrieben werden.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtmarketing</li> <li>• Stabsstelle Wirtschaftsförderung,</li> </ul>
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement Einzelhandel
Querbezug zu	AB-1 bis 6
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit sind in den Maßnahme des Maßnahmengruppe „Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit“ (AB) enthalten.
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement i.R. der Maßnahme ÜM-2 (ca. 5 Arbeitstage/Jahr) ansonsten: kann mit vorhandenem Personal erbracht werden
Finanzierung / Förderung	
regionale Wertschöpfungseffekte	Die Wertschöpfungsaspekte lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Einspareffekte lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	s.o.
weiche Faktoren	Stärkung des örtlichen Einzelhandels und der Innenstadt

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Mobilität (MO)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Lieferverkehre begrenzen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO-32: Förderung regionaler Produkte / Produzenten / Händler</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	
Zeithorizont	Kurzfristig nach Besetzung Stelle KSM, fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung Förderung</li> </ul>
Controlling	<p>Maßnahme begonnen / umgesetzt?</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

### 3 Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)

#### 3.1 Maßnahmengruppe: „Starkregen“

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: „Starkregen“</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-2: Risikoanalyse und „Handlungskonzept Starkregengefahren“</b>
Beschreibung	<p>Ziel eines „Handlungskonzepts Starkregen“ ist die Minimierung von identifizierten Risiken infolge Starkregeneignissen. Für die Risikoanalyse werden die Ergebnisse einer Gefahrenanalyse (KW-1) mit dem Schadenspotenzial kombiniert. Durch eine Verschneidung der Gefahreninformationen mit Angaben zu kritischen Objekten, Bereichen und Infrastruktureinrichtungen kann das bestehende Risiko analysiert und bewertet werden.</p> <p>Darauf aufbauend zeigt das Handlungskonzept mögliche bauliche (z.B. prioritäre Maßnahmenbereiche, kommunale Flächenvorsorge) und nicht-bauliche Vorsorgemaßnahmen (z.B. Konzept zur Risikokommunikation, Krisenmanagement) auf. Ein Beispiel für mögliche resultierende Maßnahmen ist die Entlastung der Kanalisation durch dezentralen Rückhalt (z.B. KW-3) oder gezielte Ableitung.</p> <p>Das Land NRW (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen) erarbeitet eine Arbeitshilfe „Kommunales Starkregenerisikomanagement“, in der eine Vorgehensweise von der Ermittlung der Überflutungsgefährdung bis zur Erstellung des Handlungskonzepts beschrieben wird, um die Kommunen zu unterstützen (siehe Fördermöglichkeiten).</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltamt,</li> <li>• AöR – FB 10 Abwasser,</li> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> </ul>
	<i>Umsetzung:</i> Beauftragung und Begleitung der Erstellung des Konzepts durch Initiatoren; anschließende Umsetzung von Maßnahmen: Akteure sind im Handlungskonzept zu benennen
	<i>Mitwirkung:</i> Planungs- und Bauaufsichtsamt (Abt. Stadtplanung und Denkmalschutz), Feuer- und Rettungswache, Umweltamt, AöR FB 10 Abwasser, Amt für öffentliche Ordnung, Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement
Querbezug zu	KW-1 Untersuchung der Überflutungsgefährdung bei Starkregen KW-3 bis KW-5 als potenzielle Maßnahmen
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für die Studie / das Konzept</li> <li>• Investitionen je nach Ergebnis und Umsetzung des Handlungskonzepts</li> </ul>
Personal (kommunaler Anteil)	Die koordinativen Tätigkeiten zur Betreuung externen Gutachter sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Vorgehensweisen nach der Arbeitshilfe NRW (Überflutungsanalyse bis Handlungskonzept) sind förderfähig. (Richtlinie für die Förderung von Maßnahmen der Wasserwirtschaft für das Hochwasserrisikomanagement und zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie – FöRL HWRM/WRRL)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: „Starkregen“</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-2: Risikoanalyse und „Handlungskonzept Starkregengefahren“</b>
regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekt über vermiedene Schäden und Feuerwehreinsätze.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	nicht relevant
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht relevant
weiche Faktoren	Information und Sensibilisierung von Stadtverwaltung, Gebäudebesitzern und Bewohnern
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Nach Vorlage der Ergebnisse von KW-1 (Untersuchung der Überflutungsgefährdung bei Starkregen)
Zeithorizont	Kurzfristig, einmalig
Nächste Schritte	Leistungsbeschreibung und Vergabe für Risikoanalyse und Handlungskonzept; gegebenenfalls Förderantrag stellen. Dabei sind die inhaltlichen Fördervoraussetzungen zu beachten.
Controlling	Handlungskonzept ist erstellt. Indikatoren zum Controlling der Umsetzung der aus dem Handlungskonzept resultierenden Maßnahmen werden im Handlungskonzept definiert.  Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**3.2 Maßnahmengruppe: „Stadtgrün / Stadtklima“**

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtgrün / Stadtklima</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-6: Studie zur Grünflächenplanung in der Kreisstadt Siegburg unter Beachtung der Anforderungen des Klimawandels</b>
Beschreibung	<p>Städtische Grünflächen, Bäume, Straßenbegleitgrün etc. tragen durch Minderung der Wärmebelastung an heißen Tagen (durch Schatten und Evapotranspiration) und durch dezentralen Rückhalt von Regenwasser zur Anpassung an Extremwetterereignisse bei. Diese Leistungen sollten in der Planung berücksichtigt werden.</p> <p>Die Auswahl angepasster und anpassungsfähiger Arten bildet eine Basis für ein zukunftsfähiges Stadtgrün, auch z.B. unter Berücksichtigung des Unterhaltsaufwands (z.B. Minimierung Bewässerungsaufwand in Trockenperioden).</p> <p>Aktuell wird die Grünflächenplanung in der Kreisstadt Siegburg nicht als eigenständige Planungsaufgabe behandelt und erfolgt im Rahmen der städtebaulichen Planung überwiegend nach gestalterischen Kriterien. Im Rahmen einer Studie zur Grünflächenplanung in der Kreisstadt Siegburg soll untersucht werden ob und inwieweit die Planung inhaltlich und organisatorisch die Anforderungen die sich aus der erforderlichen Anpassung an die Folgen des Klimawandels ergeben erfüllt und wie diese ggf. fortentwickeln wäre.</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltausschuss
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungs- und Bauaufsichtsamt</li> <li>• Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement</li> </ul>
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
Querbezug zu	KW-7
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Sofern die Studie nicht intern erstellt werden kann, fallen Kosten für eine externe Beauftragung an (Grobschätzung: 10.000 €)
Personal (kommunaler Anteil)	interne Bearbeitung: ca. 10 bis 15 Arbeitstage externe Beauftragung: Die koordinativen Tätigkeiten zur Betreuung externen Gutachter sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Eigenmittel Kreisstadt Siegburg
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	-
CO <sub>2</sub> -Einsparung	-
weiche Faktoren	-

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtgrün / Stadtklima</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-6: Studie zur Grünflächenplanung in der Kreisstadt Siegburg unter Beachtung der Anforderungen des Klimawandels</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	nach Beschluss über die Durchführung der Maßnahme
Zeithorizont	Bearbeitungsdauer ca. 3 Monate, einmalig
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss über die Durchführung der Maßnahme (ja/nein; intern / extern; Zuständigkeiten)</li> </ul> Bei externer Vergabe <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbeschreibung, Ausschreibung und Vergabe</li> </ul>
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtgrün / Stadtklimar</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-7: Grünflächenplanung als eigenständige Verwaltungsaufgabe (-einheit) etablieren</b>
Beschreibung	Schaffung der Voraussetzung für eine systematische und koordinierte Grünflächenplanung und querschnittsorientierte Berücksichtigung der Wirkungen der Maßnahme KW-6, z.B. in einem Fachdienst Grünflächen
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: • Umweltausschuss
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug zu	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	nicht relevant
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht relevant
weiche Faktoren	
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	kurzfristig
Zeithorizont	Erstellung Konzept: 2018/2019; Umsetzung: ?
Nächste Schritte	• Konzept erstellen und den Gremien zur Beschlussfassung vorlegen
Controlling	Maßnahme begonnen / umgesetzt? Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: „Stadtgrün / Stadtklima“</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-9: Erhalt und Schaffung von Schattenplätzen an wichtigen Fußwegeverbindungen in der Innenstadt</b>
Beschreibung	Die Maßnahme sieht die Schaffung von Schattenplätzen durch die Pflanzung z.B. von Laubbäumen und den Erhalt von Bäumen entlang der Fußwegeachsen in der Innenstadt vor. Diese wirken bei hohen Temperaturen tagsüber durch Schattenwurf kühlend und steigern die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Innerhalb bebauter Gebiete können sie zu einer Reduzierung der Aufheizung von städtischen Oberflächen beitragen und somit dem thermischen Ausgleich stark versiegelter Stadtstrukturen im Tagesgang dienen. Die Maßnahme sollte im Rahmen des laufenden Prozesses zur Entwicklung eines integrierten Stadtentwicklungskonzepts berücksichtigt werden.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement – Grünflächenunterhaltung / Friedhöfe
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt (Abt. Stadtplanung und Denkmalschutz)
Querbezug zu	ISEK B.10
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten sind abhängig von der konkreten Planung: Anzahl, Art der Bäume, etc. Die Anpflanzung größerer Bäume ist kostenintensiver, dafür entfalten diese Bäume schneller ihre Wirkung als Schattenspenden.
Personal (kommunaler Anteil)	Aufwand für Planung, Umsetzung und Pflege ist i.R. des IKKK nicht seriös abschätzbar. Die Aufgaben gehören aber zum üblichen Aufgabenspektrum und sollten ohne zusätzliches Personal erbracht werden können.
Finanzierung / Förderung	Fördermöglichkeiten bestehen grundsätzlich im Rahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des ISEK,</li> <li>• Richtlinien Grüne Infrastruktur (NRW) oder</li> <li>• Zuwendungen zur Anpflanzung und Ergänzung von Allees (NRW), Ausgleichsfonds für Bäume der Stadt Siegburg</li> </ul>
regionale Wertschöpfungseffekte	Verbesserung der Aufenthaltsqualität in städtischen Freiräumen (Photosynthese, Filter- und Pufferwirkungen, attraktiveres Straßenbild etc.)
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Minderung von hohen Temperaturen kann einen Beitrag zur Verminderung des Einsatzes von Klimaanlagen leisten.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	In der geplanten Größenordnung vernachlässigbar
weiche Faktoren	Begrünung von städtischen Räumen verbessert die Aufenthaltsqualität.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Anpassung an die Folgen des Klimawandels (KW)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: „Stadtgrün / Stadtklima“</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>KW-9: Erhalt und Schaffung von Schattenplätzen an wichtigen Fußwegeverbindungen in der Innenstadt</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	kurzfristig, fortlaufend
Nächste Schritte	Umweltamt und Stadtplanung berücksichtigen die Maßnahme bei der Entwicklung des ISEK.
Controlling	Anzahl der erhaltenen und neu gepflanzten Laubbäume (oder Größe der verschatteten Fläche?) Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

#### 4 Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)

##### 4.1 Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>							
<b>Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele</b>							
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-1: Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln</b>						
Beschreibung	<p>Die übergeordneten Ziele des Bundes und des Landes zur Reduktion der Treibhausgase durch Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien können nur durch entsprechende Anstrengungen und Umsetzungserfolge in den Kommunen erreicht werden.</p> <p>Ein kommunales Leitbild und konkrete, auf die spezifische Situation und die Handlungsmöglichkeiten der Kreisstadt Siegburg ausgerichtete Ziele schaffen Verbindlichkeit und dienen der Kommune als Richtschnur für ihr Handeln und strahlen auf die privaten Haushalte und die lokale Wirtschaft aus.</p> <p>Die Formulierung (wenn möglich) messbarer Ziele sollte bezogen auf einzelne Handlungsfelder vorgenommen werden. Sie sollte einen klaren Zeithorizont haben. muss auf der Analyse der Ausgangssituation, der Potenziale zur Energieeinsparung und dem Einsatz erneuerbarer Energien aufbauen und die Möglichkeiten der Stadt berücksichtigen. Auf Grundlage des Leitbildes und der Ziele können Maßnahmen entwickelt und ein Handlungsprogramm aufgestellt werden.</p> <p>Bei der Umsetzung zukünftiger Maßnahmen (in allen Bereichen) sollte dann geprüft werden, ob und ggf. welche Auswirkungen auf die Klimaschutzziele zu erwarten sind.</p>						
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Kreisstadt Siegburg: Umweltausschuss</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kreisstadt Siegburg: Stadtverordnetenversammlung, Ausschüsse, Verwaltung</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Kreisstadt Siegburg: Umweltamt</td> </tr> </table>	<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltausschuss	<i>Umsetzung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Stadtverordnetenversammlung, Ausschüsse, Verwaltung	<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
<i>Initiierung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltausschuss						
<i>Umsetzung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Stadtverordnetenversammlung, Ausschüsse, Verwaltung						
<i>Mitwirkung:</i>	Kreisstadt Siegburg: Umweltamt						
Querbezug zu	-						
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>							
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-						
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.						
Finanzierung / Förderung	-						
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.						

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-1: Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort bzw. in Abhängigkeit von der Bewilligung eines Klimaschutzmanager/in (Mitte 2019)
Zeithorizont	kurzfristig
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf eines energie- und klimapolitischen Leitbildes und entsprechender Ziele auf Grundlage des vorliegenden integrierten Klimaschutz- und Anpassungskonzeptes.</li> <li>• Beschluss dieses Leitbildes und der Zielsetzungen in den zuständigen politischen Gremien.</li> </ul>
Controlling	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

## 4.2 Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-2: Schaffung einer (geförderten) Stelle "Klimaschutzmanagement"</b>
Beschreibung	<p>Ein weitergehender Schritt zur Verankerung des Klimaschutzes in Politik und Verwaltung ist die Einrichtung der Stelle eines Klimaschutzmanagers / einer Klimaschutzmanagerin, der / die als „Kümmerer“ die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes betreut.</p> <p>Die Stelle ist im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative förderfähig (3 Jahre Grundfinanzierung; Möglichkeit der Verlängerung um 2 Jahre). Voraussetzung hierfür ist ein abgeschlossenes Klimaschutzkonzept und ein Beschluss zur Umsetzung des Konzepts sowie zur Einführung eines Controlling-Systems.</p> <p>Aufgabe des Klimaschutzmanagements ist es, durch Information, Moderation und Management die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts zu betreuen und das Konzept fortzuentwickeln. Wesentliches Ziel ist es, Klimaschutzaspekte in die Verwaltungsabläufe verstärkt zu integrieren. Der Klimaschutzmanager / die Klimaschutzmanagerin ist gleichzeitig zentraler Ansprechpartner bei der Vorbereitung und Steuerung der Maßnahmen, wie sie im Klimaschutzkonzept entwickelt und durch die Gremien beschlossen worden sind. Die Vernetzung mit den Akteuren ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Weitere Aufgaben sind die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Projekte, den Verwaltungen und die Durchführung regelmäßiger Informations-, Weiterbildungs- und Vernetzungstätigkeiten. Der Klimaschutzmanager / die Klimaschutzmanagerin sollte auch Anregungen für neue Projekte geben.</p> <p>Für die Kreisstadt Siegburg wird die Zuordnung des Klimaschutzmanagement beim Umweltamt vorgeschlagen.</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltausschuss
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Rat
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Sachkosten für die Klimaschutzmanagementstelle liegen i.d.R. in der Größenordnung 5.000 bis 10.000 Euro je Jahr. Insgesamt also 15.000 bis 30.000 Euro für den Förderzeitraum von 3 Jahren. Hier ist ein Zuschuss von 65% möglich, so dass ein Eigenanteil von max. 10.500 Euro bzw. 3.500 Euro je Jahr verbleibt.
Personal (kommunaler Anteil)	Es entstehen Personalkosten von ca. 150.000,- bis 200.000,- Euro über drei Jahre, die jedoch zu 65% durch Fördermittel abgedeckt werden können (bei finanzschwachen Kommunen sind höhere Fördersätze möglich). Somit ist mit zusätzlichen Personalkosten in Höhe von ca. 53.000,- bis 70.000,- Euro in drei Jahren auszugehen, pro Jahr beträgt der Eigenanteil also etwa 18.000,- bis 23.000,- Euro.
Finanzierung / Förderung	Förderung im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative. I.d.R. 65% Zuschuss der förderfähigen Kosten. Kommunen, die nicht über ausreichende Eigenmittel verfügen, können unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 90% Förderung erhalten.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-2: Schaffung einer (geförderten) Stelle "Klimaschutzmanagement"</b>
regionale Wertschöpfungseffekte	Es wird eine zusätzliche Personalstelle geschaffen. Weiterhin initiiert die Maßnahme Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugute kommen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
weiche Faktoren	Gewährleistet die systematische Betreuung von Umsetzungsmaßnahmen, befördert die Initiierung weiterer Maßnahmen und die Einbeziehung bereits aktiver sowie neu hinzukommender Akteure der Region.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	direkt nach Beschluss (s.u. „Nächste Schritte“)
Zeithorizont	kurzfristig
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss des jeweiligen kommunalen Entscheidungsgremiums zur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts</li> <li>- Einführung eines Klimaschutzcontrollings</li> </ul> </li> <li>• Sicherstellung der Finanzierung des Eigenanteils</li> <li>• Antragstellung Stelle Klimaschutzmanagement</li> </ul>
Controlling	Stelle geschaffen ? Förderung bewilligt? Stelle besetzt?

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-3: Einführung eines Klimaschutz-Controllings</b>
Beschreibung	Zur Messung der Projektfortschritte und der Zielerreichung ist eine regelmäßige systematische Überprüfung notwendig. So werden die Beteiligten, die Öffentlichkeit und Politik kontinuierlich über den Fortschritt informiert. Gleichzeitig lässt sich ableiten, wo verstärkter Handlungsbedarf besteht. Teilmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufendes Monitoring der Maßnahmen</li> <li>• Regelmäßige Aktualisierung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz</li> <li>• Indikatoren-Monitoring</li> <li>• regelmäßige Erstellung eines Klimaschutzberichts</li> </ul> Details sind im Endbericht zum Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept im Kapitel 9.3 ausgeführt.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Umweltausschuss
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Sonstige für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortliche Akteure
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	im Rahmen von ÜM 2 (Klimaschutzmanagement) abgedeckt
Personal (kommunaler Anteil)	im Rahmen von ÜM-2 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen abgedeckt
Finanzierung / Förderung	Förderung im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative (s. ÜM-2)
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, aber zeigt die Wirkungen anderer Maßnahmen und somit Energieeinsparungen auf.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, aber zeigt die Wirkungen anderer Maßnahmen und somit CO <sub>2</sub> -Einsparungen auf.
weiche Faktoren	Die Erfolge bei der Umsetzung werden erst mit dieser Maßnahme messbar und damit sichtbar.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	direkt nach Einstellung eines KSM
Zeithorizont	kurzfristig
Nächste Schritte	Steht i.d.R. in Zusammenhang, ob eine Stelle „Klimaschutzmanagement“ (ÜM-2) geschaffen wird. Die einzelnen Schritte des Klimaschutz-Controllings werden im Endbericht des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept erläutert.
Controlling	Siehe Controlling- und Monitoringkonzept im Endbericht des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (Kap. 9)

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-4: regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Umweltausschuss</b>
Beschreibung	Die Aktivitäten in den Bereichen Energie und Klimaschutz sollten regelmäßig (mind. 2 Mal pro Jahr) im Umweltausschuss thematisiert werden. Das Klimaschutzmanagement (s. ÜM-2) bzw. der/die verantwortliche Klimaschutzbeauftragte berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Umweltausschuss
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Sonstige für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortliche Akteure
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Es entstehen keine Zusatzkosten, da die Maßnahme als verwaltungsinterne Aufgabe organisiert werden kann.
Personal (kommunaler Anteil)	im Rahmen von ÜM-2 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen abgedeckt
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
weiche Faktoren	Fördert die kommunenübergreifende Zusammenarbeit, schafft Synergieeffekte und hilft ggf. Kosten zu sparen.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort, ab 2018
Zeithorizont	kurzfristig, regelmäßige Wiederholung
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufnahme auf die Tagesordnung des Umweltausschusses veranlassen, wenn entsprechender Referent benannt ist.</li> </ul>
Controlling	Mind. 2 Mal pro Jahr Berichterstattung im Umweltausschuss

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-5: Verzahnung der Umsetzung des Klimakonzeptes mit eea-Prozess</b>
Beschreibung	Die Kreisstadt Siegburg nimmt seit 2012 an dem Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren European Energy Award® (eea) teil und hat seit 2016 den Award-Status. Der Prozess ist – unter Federführung des Umweltamtes – erfolgreich in der Stadtverwaltung implementiert. Es wird vorgeschlagen, dass das e-Team als Arbeits- und Abstimmungsgremium des eea-Prozesses auch den Umsetzungsprozess des Klimaschutzkonzeptes aktiv koordiniert und fallweise weitere Ämter (z.B. Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stabsstelle Kommunikation, Personalamt, Amt für Jugend, Schule und Sport) zur Beratung und Abstimmung hinzuzieht.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Klimaschutzmanagement und e-Team
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	im Rahmen von ÜM-2 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen abgedeckt
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
weiche Faktoren	Fördert die kommunenübergreifende Zusammenarbeit, schafft Synergieeffekte und hilft ggf. Kosten zu sparen.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort, fortlaufend
Zeithorizont	unbefristet
Nächste Schritte	Abstimmung mit dem e-Team als Arbeits- und Abstimmungsgremium des eea-Prozesses, was die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes betrifft und welche zusätzlichen Arbeitsgruppen hinzugezogen werden sollten.
Controlling	-

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-6: regelmäßige Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes und des Maßnahmenkatalogs auf Basis des Controllings (kontinuierlicher Verbesserungsprozess)</b>
Beschreibung	Einer der Hauptbestandteile des Klimaschutzkonzeptes ist die Erarbeitung von spezifischen Maßnahmen für die Kreisstadt Siegburg. Das Handlungsprogramm ist nicht statisch, sondern unterliegt dynamischen Prozessen, so dass es ständig aktualisiert und konkretisiert werden muss. Im Verlauf eines Klimaschutzkonzeptes gibt es Maßnahmen, die nach der Umsetzung abgeschlossen sind, aber auch Maßnahmen, die dauerhaft fortgeführt und kontrolliert werden müssen. Genauso gibt es Maßnahmen, die hinsichtlich ihrer Umsetzung verbesserungswürdig sind. Diesen Prozess gilt es zu beobachten, ggf. anzupassen und kontinuierlich zu verbessern, um langfristigen Erfolg zu erzielen. Ein Klimaschutzkonzept ist nicht abgearbeitet, wenn keine Maßnahmen mehr umzusetzen sind, sondern muss kontinuierlich um neue Maßnahmen erweitert werden.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Umweltausschuss
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Sonstige für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortliche Akteure
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Sachkosten für die Fremdvergabe der Leistungen (s.u.)</li> </ul>
Personal (kommunaler Anteil)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen von ÜM-2 (Klimaschutzmanagement) abgedeckt</li> <li>• sollte nach Auslaufen der Förderung die Funktion des Klimaschutzmanagements nicht dauerhaft mit personellen Ressourcen belegt sein, sind für diese Aufgabe ca. 1 bis 2 PM / Jahr zu veranschlagen, die von anderen erbracht werden müssten (Alternative: Fremdvergabe)</li> </ul>
Finanzierung / Förderung	Die Aktualisierung von Integrierten Klimaschutzkonzepten wird aktuell nicht gefördert.
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung weiterer Maßnahmen unterstützt.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung weiterer Maßnahmen unterstützt.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung und Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-6: regelmäßige Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes und des Maßnahmenkatalogs auf Basis des Controllings (kontinuierlicher Verbesserungsprozess)</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Ab dem 3. Jahr der Umsetzung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	-
Controlling	-

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**4.3 Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung**

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-7: Prozesse definieren: frühzeitige Einbindung der relevanten Akteure und Aspekte in die städtebauliche Planung und Abwägung</b>
Beschreibung	Bei zukünftigen baulichen Entwicklungen in der Kreisstadt Siegburg sollen im Rahmen kommunaler Planungsprozesse und bei der Aufstellung der Bauleitpläne die Themen Energie und Klimaschutz von Anfang an miteinbezogen werden. Insbesondere die Bauleitpläne (sowie Vorhabens- und Erschließungspläne / städtebauliche Verträge) können wesentliche Festsetzungen für die Nutzung erneuerbarer Energien, effiziente Bauweisen und Energieversorgung setzen. Zur frühzeitigen Verankerung der relevanten Themen sind sowohl die Prozessschritte zur frühzeitigen Einbindung der relevanten Aspekte in die Planung und Abwägung wie auch einzuhaltende fachliche Standards zu definieren.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug zu	ÜM-8
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung weiterer Maßnahmen unterstützt.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung weiterer Maßnahmen unterstützt.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-7: Prozesse definieren: frühzeitige Einbindung der relevanten Akteure und Aspekte in die städtebauliche Planung und Abwägung</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Im Rahmen der Umsetzung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Prozessschritte (frühzeitige Einbindung)</li> <li>• Definition einzuhaltender fachlicher Standards</li> </ul>
Controlling	Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-9: Möglichkeiten vorhabenbezogener Bebauungspläne und städtebaulicher Verträge zur Umsetzung der Belange „Klima / Energie“ nutzen</b>
Beschreibung	Vorhabenbezogene Bebauungspläne und städtebaulicher Verträge bieten der Kommune weitgehende Möglichkeiten, gewünschte Entwicklungen und fachliche Standards mit den Investoren direkt zu verhandeln und vertraglich zu vereinbaren. Das kann und sollte auch für die Belange der Energiewende, des Klimaschutzes und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels genutzt werden.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement Planungsausschuss Umweltausschuss
Querbezug zu	ÜM-7, ÜM-8, EE-21
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; indirekte Effekte über initiierte und umgesetzte (Effizienz-)Maßnahmen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	Laufende (Aufstellungsbeschluss) bzw. angestrebte Bauleitplanverfahren im Hinblick auf die Belange der Energiewende, des Klimaschutzes prüfen.
Controlling	Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung (Anzahl Verfahren, vereinbarte Maßnahmen, erwartete Wirkungen) im Umweltausschuss und im Planungsausschuss.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-10: städtebauliche Prozesse und konkrete Projekte zur Umsetzung der Belange "Klima / Energie" nutzen</b>
Beschreibung	<p>Städtebauliche Prozesse und konkrete Projekte haben in der Regel eigenständige Anlässe und Ziele. Gleichwohl bieten sie häufig auch die Chance, die Belange der Energiewende, des Klimaschutzes und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels voranzubringen. Diese Chancen gilt es zu erkennen und zu nutzen.</p> <p>Aktuell bieten sich vor allem die Machbarkeitsuntersuchung für das Schulzentrum Neuenhof, die Planungen und Überlegungen zur Sanierung oder zum Neubau des Rathauses sowie der Masterplan Haufeld als konkrete Projekte an, um – ggf. auch über den engeren Betrachtungs-/Planungsbereich hinaus – Impulse im Sinne des Klimaschutzes und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu setzen.</p> <p>Dazu ist – wie bereits im Rahmen des ISEK geschehen – ein fachlicher Austausch mit den für das Thema „Klima / Energie“ Zuständigen zu suchen und inhaltliche Anregungen zum Thema im Rahmen der Bearbeitung zu integrieren. Soweit einschlägig, können die Möglichkeiten vorhabenbezogener Bebauungspläne und städtebaulicher Verträge zur Umsetzung der Belange „Klima / Energie“ genutzt werden (siehe ÜM-9).</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt 61 Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt 61 Planungs- und Bauaufsichtsamt
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt / Klimaschutzmanagement Planungsausschuss. Bau- und Sanierungsausschuss Rathaus, Umweltausschuss
Querbezug zu	ÜM-7, ÜM-8, ÜM-9, EE-21
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Die Tätigkeiten sind über den regulären Tätigkeitsumfang der Mitarbeiter/innen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; indirekte Effekte über initiierte und umgesetzte (Effizienz-)Maßnahmen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
 prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und -entwicklung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-10: städtebauliche Prozesse und konkrete Projekte zur Umsetzung der Belange "Klima / Energie" nutzen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	abhängig von anstehenden Planungsprozessen/Projekten
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	Machbarkeitsuntersuchung z.B. Schulzentrum Neuenhof, Rathaus ...
Controlling	Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung (Anzahl Verfahren, vereinbarte Maßnahmen, erwartete Wirkungen) im Umweltausschuss und im Planungsausschuss.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**4.4 Maßnahmengruppe: Partner / Netzwerke**

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Partner / Netzwerke</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-11: Stadtwerke als städtischer Dienstleister für den Klimaschutz</b>
Beschreibung	Die Gründung der Stadtwerke erfolgte mit dem Ziel, an der Wertschöpfung durch das Strom- und Gasnetz besser teilzuhaben und im Zuge einer steuerlichen Quersubventionierung Kosten einzusparen bzw. Dienstleistungen nach wie vor preisgünstig anbieten zu können. Grundsätzlich könnten die Stadtwerke aber auch als „städtischer Dienstleister für den Klimaschutz“ agieren und Projekte durchführen, Investitionen tätigen oder Dienstleistungen anbieten, die den Zielen der Stadt in besonderer Weise dienen, und die von den regionalen Versorgern / Dienstleistern nicht angeboten werden oder bei denen es darum geht, die Wertschöpfung in der Kommune zu halten. Zu gegebener Zeit sollte geprüft werden, ob sich die Stadtwerke in diese Richtung fortentwickeln sollen.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Rat, Verwaltungsrat
	<i>Umsetzung:</i> Stadtwerke
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt (Verwaltung)
Querbezug zu	ÜM-1, ÜM-13
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	-
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
weiche Faktoren	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	-
Nächste Schritte	Entsprechende Beschlussvorlage in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken erarbeiten
Controlling	-

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Partner / Netzwerke</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-12: institutionalisierter Dialog zwischen Stadt und rhenag</b>
Beschreibung	<p>Zur Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes braucht die Kreisstadt Siegburg starke Partner mit eigenen operativen Möglichkeiten und eigenem Antrieb.</p> <p>Die Kreisstadt Siegburg und die rhenag verbindet eine strategische Partnerschaft, die nicht zuletzt in den gemeinsam getragenen Stadtwerken, aber auch in anderen Projekten (z.B. Phrix-Gelände) ihren Ausdruck findet.</p> <p>Die Zusammenarbeit in den Einzelprojekten läuft zwar gut, es fehlt aber bisher eine Plattform für die übergeordnete Kommunikation zwischen Stadt und rhenag. Eine solche Plattform soll etabliert werden, damit gemeinsam Strategien (unter Beachtung der Belange und der Leistungsfähigkeit des örtlichen Handwerks) entwickelt werden können, die über Einzelprojekte hinausgehen bzw. diese sinnvoll verknüpfen. Das gilt umso mehr, falls die Stadtwerke ihr Profil im Sinne eines „städtischen Dienstleisters“ fortentwickeln sollten.</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, rhenag
	<i>Mitwirkung:</i> Stadtwerke
Querbezug zu	ÜM-11, EE-16 bis 26
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Nimmt man an, dass zwei Treffen jährlich stattfinden und dazu je drei bis vier Arbeitstage inkl. Vorbereitung und Nachbereitung erforderlich sind, entsteht ein Personalaufwand von 6 bis 8 Tagen. Sofern die Maßnahmen ÜM-2 umgesetzt wird, sind die entstehenden Personalkosten in den Kosten für ÜM-2 enthalten.
Finanzierung / Förderung	
regionale Wertschöpfungseffekte	In Zusammenarbeit mit der rhenag als regional aktivem Energieversorger wird Stadt und die Region durch verschiedene Projekte auch wirtschaftlich profitieren.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
weiche Faktoren	Vorbildwirkung der Stadt und klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen (ÜM)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Partner / Netzwerke</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM-12: institutionalisierter Dialog zwischen Stadt und rhenag</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	Dialog mit rhenag führen, um Interesse und Bereitschaft zu institutionalisiertem Dialog abzuklären.
Controlling	Anzahl Gespräche, Ergebnisse, initiierte Projekte, erwartete/erzielte Wirkungen

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

**5 Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)**

**5.1 Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit**

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-1: Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Umsetzung der Klimaschutzaktivitäten in der Kreisstadt Siegburg</b>
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Kommunikationsstrategie               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkonzept</li> <li>- Logo, Slogan, CI</li> <li>- Layoutvorgaben</li> <li>- projekt- und zielgruppenspezifische Vertiefung</li> </ul> </li> <li>• laufende Informationsarbeit zu den Themen Erneuerbare Energien, Energieeinsparung / -effizienz, Mobilität, Lebensstil/Konsum               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung mit anderen Angeboten der Region</li> <li>- Pflege und Weiterentwicklung der Klimaschutz-Internetseite</li> <li>- Einrichtung eines zielgruppenspezifischen Newsletters</li> </ul> </li> <li>• Neubürgeransprache:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationspaket zum Thema Energie und Klimaschutz und</li> <li>- gezielte Ansprache von Neubürgerinnen und Neubürgern</li> </ul> </li> </ul>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Stabstelle Kommunikation
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für externe Beauftragung (Grundkonzept, CI, etc.). Sachkosten: 5.000 – 6.000 €/a für fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit; bspw. für Flyer, Broschüren, weiteren Informationsmaterialien
Personal (kommunaler Anteil)	Personalaufwand für fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit: ca. 20 Arbeitstage pro Jahr
Finanzierung / Förderung	Wenn über die BMU Klimaschutzinitiative ein/e Klimaschutzmanager/in eingestellt wird, dann sind bis zu 20.000 Euro für Ausgaben der Öffentlichkeitsarbeit förderfähig. Personal anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB (siehe ÜM-2)
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Umsetzung von Projekten; diese lassen sich i.R. des IKKK nicht seriös abschätzen

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-1: Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Umsetzung der Klimaschutzaktivitäten in der Kreisstadt Siegburg</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
weiche Faktoren	Information / Knowhow-Transfer Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen Netzwerkarbeit und Informationsaustausch Schaffung eines Bewusstseins zum Klimaschutz
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	Beginn kurzfristig nach Besetzung der Stelle KSM, fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Kommunikationsstrategie</li> <li>• Präsentation vor Gremien, Politik</li> </ul>
Controlling	Indikatoren: Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (mit Teilnehmerzahlen), Anzahl der durchgeführten Kampagnen, Zugriffe auf Internetseite Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-2: Durchführung von Kampagnen</b>
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Kampagnen zu den Themen Erneuerbare Energien, Energieeinsparung / -effizienz, Mobilität, Lebensstil/Konsum               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmentwicklung</li> <li>- Erstellung eines fortsetzbaren Jahresprogrammes</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Kampagnen</li> <li>- Integration in bestehende Veranstaltungen, Feste etc.</li> <li>- Vernetzung mit anderen Angeboten der Region</li> </ul> </li> <li>• Demonstration der Chancen und Potenziale klimafreundlicher Lebensgestaltung im Alltag, z.B.               <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Feldversuch“ gelebter Klimaschutz, als Wettbewerb oder Kampagne</li> <li>- Ideenwettbewerbe</li> <li>- Erfahrungsberichte</li> <li>- Durchführung von Wärmebildspaziergängen: Wärmebildaufnahmen von Gebäuden vermitteln anschaulich, an welchen Stellen Wärmeverluste auftreten. Im Herbst und Winter sollen daher an Aktionstagen Wärmebildspaziergänge von Häusern gemacht und damit für die energetische Gebäudesanierung sensibilisiert werden. Es geht dabei weniger um eine korrekte Analyse der etwaigen Wärmeverluste eines Gebäudes, sondern vielmehr um eine Sensibilisierung für das Thema und eine Veranschaulichung getreu dem Motto „Bilder sagen mehr als tausend Worte“. Durch Sponsoring könnten an den Aktionstagen vergünstigte Wärmebildaufnahmen zur detaillierten Analyse einzelner Gebäude angeboten werden.</li> </ul> </li> <li>• Dokumentation der Erfahrungen / Übertragbarkeit</li> <li>• begleitende PR, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement, Handwerk, regionale Handelspartner
	<i>Mitwirkung:</i> Energieberatung (VZ)
Querbezug zu	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	In Kosten für AB-1 enthalten; ggf. Reduzierung der Kosten durch Medienpartnerschaften
Personal (kommunaler Anteil)	Personalaufwand für Organisation: ca. 10 bis 15 Arbeitstage je Kampagne Sofern die Maßnahmen ÜM-2 umgesetzt wird, sind die Personalkosten in den Kosten für ÜM-2 enthalten.
Finanzierung / Förderung	Wenn im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative ein Klimaschutzmanager gefördert wird, dann ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch externe Dienstleister in einem Umfang von bis zu 20.000 Euro förderfähig (siehe ÜM-2). Nach Möglichkeit nach Quellen für Sponsoring suchen!
regionale Wertschöpfungseffekte	Eine Verstärkung der Sanierungsaktivitäten stärkt das lokale Handwerk und schafft attraktiveren Wohnraum.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-2: Durchführung von Kampagnen</b>
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Beispielrechnung für Sanierung, ausgelöst durch Kampagnen: Wenn auf Grundlage der Kampagnen 10 Einfamilienhäuser mit durchschnittlich 150 m <sup>2</sup> von 200 kWh/m <sup>2</sup> *a auf 90 kWh/m <sup>2</sup> *a Wärmebedarf saniert werden, entspricht das einer Energieeinsparung von ca. 165 MWh/a.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Entsprechend der Energieeinsparung könnten durch die Sanierung von 10 Bestandsgebäuden jährlich bis zu 45 Tonnen CO <sub>2</sub> eingespart werden.
weiche Faktoren	Information und Bewusstseinsbildung; Maßnahme muss öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden mit entsprechender Berichterstattung in der lokalen Presse.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	nach Besetzung der Stelle KSM und Erstellung Kommunikationsstrategie AB-1
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	Konkretisierung des Konzepts: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung des (jährlichen) Budgets</li> <li>• Auswahl geeigneter Aktionen und Kampagnen</li> <li>• Terminplan zur Durchführung von Aktionen und Kampagnen</li> <li>• Einbeziehung relevanter Akteure <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationspartner</li> <li>- Sponsoren</li> </ul> </li> <li>• Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung konkreter Aktionen und Kampagnen, ggf. mit Unterstützung externer Dienstleister</li> </ul>
Controlling	Indikatoren: Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (mit Teilnehmerzahlen), Anzahl der durchgeführten Kampagnen Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-6: Anreize für Klimaschutz-Aktivitäten schaffen</b>
Beschreibung	<p>Die Diskussion zu Klimaschutz-Maßnahmen wird häufig sehr technisch und unter Wirtschaftlichkeitsaspekten geführt. Aufgrund begrenzter finanzieller Möglichkeiten der Stadt, aber auch weil es bereits eine gute Förderkulisse des Bundes und des Landes gibt, sind größere monetäre Anreize der Stadt weder sinnvoll noch möglich. Gleichwohl sollte die Stadt ihre Möglichkeiten überprüfen und nutzen, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten Anreize für Klimaschutz-Aktivitäten zu schaffen. Dabei sollte das Augenmerk vor allem auf die <b>gesellschaftliche Anerkennung</b> von Aktivitäten gelenkt werden. Dazu stehen insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbe für Privathaushalte und GHD</li> <li>• Auszeichnungen</li> </ul> <p>als Instrumente zur Verfügung. Darüber hinaus sind monetäre Vorteile, z.B. der Verzicht auf Standgebühren auf Märkten und Veranstaltungen für besonders klimafreundliche Angebote, zu erwägen.</p>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt, Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Stabstelle Wirtschaftsförderung
Querbezug zu	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Grundsätzlich in Kosten für AB-1 enthalten; ggf. Reduzierung der Einnahmen bei Gewährung monetärer Vorteile
Personal (kommunaler Anteil)	Personalaufwand für Organisation und Begleitung: ca. 5 Arbeitstage je Jahr Sofern die Maßnahmen ÜM-2 umgesetzt wird, sind die Personalkosten in den Kosten für ÜM-2 enthalten.
Finanzierung / Förderung	Wenn im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative ein Klimaschutzmanager gefördert wird, dann ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch externe Dienstleister in einem Umfang von bis zu 20.000 Euro förderfähig (siehe ÜM-2). Für Preis bei Wettbewerben / Auszeichnung sollte nach Möglichkeit nach Quellen für Sponsoring gesucht werden!
regionale Wertschöpfungseffekte	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
weiche Faktoren	Information und Bewusstseinsbildung; Maßnahme muss öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden mit entsprechender Berichterstattung in der lokalen Presse.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-6: Anreize für Klimaschutz-Aktivitäten schaffen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<p>Konkretisierung des Konzepts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl geeigneter Anreizinstrumente</li> <li>• Terminplan zur Durchführung</li> <li>• Einbeziehung relevanter Akteure <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationspartner</li> <li>- Sponsoren</li> </ul> </li> <li>• Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Aktionen</li> </ul>
Controlling	<p>Indikatoren: Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (mit Teilnehmerzahlen), Anzahl der durchgeführten Kampagnen</p> <p>Stand der Umsetzung wird dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien</p>

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

## 5.2 Maßnahmengruppe: Klimabildung stärken und fortentwickeln

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Klimabildung stärken und fortentwickeln</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-8: schulische Projekte zu Energie- und Klimaschutzthemen konzipieren und durchführen</b>
Beschreibung	Im Dialog mit dem Amt für Schule, Bildung und Sport sowie den Schulleitern / Lehrkörpern soll nach Möglichkeiten gesucht werden, die Themen Energie und Klimaschutz verstärkt im Unterricht zu behandeln und zu prüfen, wie eine Umsetzung aussehen könnte. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler entwickeln Ideen zu Klimaschutz und Anpassung in ihrer Schule</li> <li>• Schüler führen Befragungen / Erhebungen im eigenen Haushalt durch und werten diese aus</li> </ul>
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Jugend, Schule und Sport
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Jugend, Schule und Sport Schulen
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutz; Rhein-Sieg-Kreis
Querbezug zu	AB-11
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement bzw. Budget Schulamt / Schulen abgedeckt
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Jugend, Schule und Sport und Klimaschutzmanagement: ca. 10-15 Arbeitstage/Jahr</li> </ul>
Finanzierung / Förderung	KSM: anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung Schulen/Schulamt: Die Aufgaben gehören aber zum üblichen Aufgabenspektrum und können ohne zusätzliches Personal erbracht werden.
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Umsetzung von Projekten
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die direkten Wirkungen sind eher gering und i.R. des IKKK nicht quantifizierbar. Im Fokus stehen die langfristigen Wirkungen: die Schülerinnen und Schüler tragen das Thema Energiesparen in die Familien und ermöglichen damit Einsparpotenziale durch verändertes Nutzerverhalten. Durchschnittlich können dadurch etwa 10 % Energie eingespart werden.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Entsprechend der direkten Energieeinsparungen sind auch die direkten CO <sub>2</sub> -Einsparungen eher vernachlässigbar und kaum zu quantifizieren. langfristig können durch Verhaltensänderung etwa 10 % CO <sub>2</sub> -Einsparung erreicht werden.
weiche Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivierung wichtiger Zielgruppen / Multiplikatoren</li> <li>• Schaffung guter, anschaulicher Beispiele</li> <li>• regionale Bildungsarbeit</li> <li>• Erfahrungsaustausch – Know-How-Transfer</li> </ul>

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
 prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Klimabildung stärken und fortentwickeln</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-8: schulische Projekte zu Energie- und Klimaschutzthemen konzipieren und durchführen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	
Zeithorizont	Mittelfristig, fortlaufend Aufbau und Institutionalisierung Projektjahr 1, Projektumsetzung Projektjahre 2 ff
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulamt nimmt Kontakt zu Schulen auf, um Möglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahme zu eruieren</li> </ul>
Controlling	Indikatoren: Anzahl der beteiligten Schulen; Anzahl der durchgeführten Projekte; Anzahl der beteiligten Schüler; ggf. konkrete Einsparerfolge (bspw. in kWh) Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Klimabildung stärken und fortentwickeln</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-11: Schüler (und Lehrer) in Planungsprozesse zur energetischen Sanierung ihrer Schulen einbinden</b>
Beschreibung	Schüler (und Lehrer) sollten früher und intensiver in Planungsprozesse zur energetischen Sanierung ihrer Schulen eingebunden werden. Das kann einerseits über schulische Projekte (s.o.) erfolgen, sollte aber auch – angelehnt an städtebauliche Beteiligungsprozesse – bei Neubau- oder Sanierungsplanungen (z.B. Schulzentrum „Neuenhof“) frühzeitig erfolgen.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Jugend, Schule und Sport
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Baubetrieb und Immobilienmanagement Schulen (Schulleitung, Lehrkörper, SchülerInnen, Eltern)
	<i>Mitwirkung:</i> Kreisstadt Siegburg: Amt für Jugend, Schule und Sport, Rhein-Sieg-Kreis
Querbezug zu	AB-8
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	-
Personal (kommunaler Anteil)	Der Aufwand für die Beteiligungsprozesse ist nicht pauschal abschätzbar und hängt von Komplexität der Maßnahme und der Dauer und Intensität des Prozesses ab. Die zusätzlichen Aufwände sollten im Rahmen der regulären Tätigkeiten abgedeckt werden können.
Finanzierung / Förderung	-
regionale Wertschöpfungseffekte	-
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
weiche Faktoren	Die frühzeitige Einbindung der Akteure erweitert den Lösungsraum und schafft Verständnis, Akzeptanz und Wertschätzung für die durchgeführten Maßnahmen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivierung wichtiger Zielgruppen / Multiplikatoren</li> <li>• Schaffung guter, anschaulicher Beispiele</li> </ul>

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Klimabildung stärken und fortentwickeln</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-11: Schüler (und Lehrer) in Planungsprozesse zur energetischen Sanierung ihrer Schulen einbinden</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	abhängig von anstehenden Planungsprozessen/Projekten
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektlandschaft zur frühzeitigen Einbindung überprüfen (z.B. Machbarkeitsuntersuchung Schulzentrum Neuenhof)</li> <li>• Im Dialog zwischen Planern und Schulleitung(en) Beteiligungsprozesse konzipieren und vereinbaren</li> </ul>
Controlling	Indikatoren: Anzahl der beteiligten Schulen; Anzahl der durchgeführten Projekte; Anzahl der beteiligten Schüler; ggf. konkrete Einsparerfolge (bspw. in kWh) Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
prioritären Maßnahmen

### 5.3 Maßnahmengruppe: Klimaschutz in Kirchen und Vereinen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Initiative: Klimaschutz in Kirchen und Vereinen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-13: Schaffung von Beratungsangeboten für Kirchen und Vereine (Energie- / Klimacheck)</b>
Beschreibung	Kirchen und Vereine verfügen meist über eigene Liegenschaften, die tlw. großen Sanierungsbedarf haben, bei denen aber auch mit gering und nicht-investiven Maßnahmen große Einsparerfolge erzielt werden können oder die für den Einsatz erneuerbarer Energien geeignet sind. Hier sollten die entsprechenden Akteure gezielt über die Stadt und/oder die Energieberatung (VZ) angesprochen werden. Möglichkeiten zu Sanierung, Fördermitteln, möglicherweise auch zur Bereitstellung von (Dach)Flächen z.B. auf Sporthallen oder Kirchengebäuden für eine PV-Nutzung sollten diskutiert werden. Kirchen und Vereine sind wichtige Multiplikatoren. Sie können als Akteur ihre Vorzeigefunktion nutzen, um Aufmerksamkeit zu erzeugen, erreichen und motivieren aber auch ihre Mitglieder zur Nachahmung.
Akteure	<i>Initiierung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Kreisstadt Siegburg: Umweltamt/Klimaschutzmanagement Energieberatung (VZ)
	<i>Mitwirkung:</i> Kirchengemeinden, Vereine
Querbezug zu	-
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	laufende Bürokosten, Reisekosten pauschal über Klimaschutzmanagement
Personal (kommunaler Anteil)	fachliche und organisatorische Projektbegleitung durch Klimaschutzmanagement Aufbau/Initiierung 1. Projektjahr: 15 Arbeitstage Fortführung Projektjahre 2 und 3: à 10 bis Arbeitstage
Finanzierung / Förderung	anteilig über Klimaschutzmanagement BMUB, Laufzeit: 3 Jahre plus 2 Jahre Verlängerung; Förderung BMUB
regionale Wertschöpfungseffekte	mittelbar über Grad der Umsetzung von Projekten; ist Gegenstand der jährlichen Evaluierung
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall initiierten und umgesetzten Maßnahmen ermittelbar.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar; Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall initiierten und umgesetzten Maßnahmen ermittelbar.
weiche Faktoren	Im Fokus der Maßnahme steht die Multiplikatoren-Wirkung: die Mitglieder der Kirchen und Vereine tragen das Thema Energiesparen in die Familien und Nachbarschaften und multiplizieren damit die Effekte.

Anhang 2.2 – Steckbriefe der  
 prioritären Maßnahmen

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung (AB)</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Initiative: Klimaschutz in Kirchen und Vereinen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB-13: Schaffung von Beratungsangeboten für Kirchen und Vereine (Energie- / Klimacheck)</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	sofort
Zeithorizont	fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau Netzwerk und Erstellung Beratungskonzept</li> </ul>
Controlling	jährliche Berichterstattung im Umweltausschuss; Zahl der durchgeführten Veranstaltungen / Beratungen, umgesetzte Maßnahmen (Anzahl / erwartete Wirkungen)



**INFRASTRUKTUR & UMWELT**  
Professor Böhm und Partner

Julius-Reiber-Straße 17  
D-64293 Darmstadt  
Telefon +49 (0) 61 51/81 30-0  
Telefax +49 (0) 61 51/81 30-20

**Niederlassung Potsdam**

Gregor-Mendel-Straße 9  
D-14469 Potsdam  
Telefon +49 (0) 3 31/5 05 81-0  
Telefax +49 (0) 3 31/5 05 81-20

E-Mail: [mail@iu-info.de](mailto:mail@iu-info.de)  
Internet: [www.iu-info.de](http://www.iu-info.de)